

# Der Arbeiter

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

**Bezugspreis** halbmönatlich 1 Mark einschließlich Vorkosten, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erhöht unentgeltlich je nach und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von anderen Orten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verleger: Halberstädter Tageblatt, Paul Steber, G. m. b. H., Bernhartstr. 10. Vertrieb: Arthur Wittenberg, für den lokalen Teil Wilhelm Kindermann, für Westfalen u. Süddeutschland Karl Zeff, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtgehaltene Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Meldezeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Wochengebühr ist bei der Bestellung vorzutragen. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Postfach 4626 und Volksbuchhandlung (Steinweg) Wernigerode, Burgstraße 30.

Nr. 254

Freitag, den 30. Oktober 1931

6. Jahrgang

## Zahlungspläne.

### Wie kann sich Deutschland mit Frankreich einigen?

Der Reparationsausschuß der Reichsregierung befaßte sich am Donnerstag abend unter dem Vorsitz des Reichskanzlers mit der Frage, wie und wann nach den Besprechungen zwischen Hoover und Laual in Washington das Reparationsproblem von neuem aufzuarbeiten ist. Beschlüsse wurden zunächst nicht gefaßt, weil die Rückkehr des französischen Ministerpräsidenten in Paris in der Hoffnung erwartet werden soll, daß Laual bereits zu Beginn der nächsten Woche dem deutschen Reichsminister in der französischen Hauptstadt über den Verlauf und das Ergebnis seiner Besprechungen mit Hoover offiziell unterrichten wird.

Das Reichskabinett, das sich bereits am Mittwoch abend kurz mit dem Reparationsproblem befaßte, wird sich mit dem Gesamtkomplex der Reparationsfrage erst nach der Rückkehr Lauals wieder befassen.

### Ein amerikanische Stimme.

Paris, 30. Oktober. (Eig. Fernm.) Der Washingtoner Sonderkorrespondent des „Main“ faßt seinen Bericht über den Inhalt eines Artikels des Direktors der Morganbank, Lamont, der Mitglied des Youngplan-Komitees war. Der Artikel folgte in diesen Tagen in einer amerikanischen Zeitschrift erscheinen. Lamont macht darin für die Lösung des Reparationsproblems folgenden Vorschlag: „Deutschland solle sich im Rahmen des Youngplans direkt an Frankreich wenden und ihm ein vernünftiges Zahlungsanerkennen machen. Nach der Ansicht Lamonts könnte Deutschland etwa eine Milliarde Mark jährlich zahlen.“

Einem Antrag, der seinerzeit von Schacht auf der Youngplan-Konferenz vorgelegt worden war. Wenn eine derartige Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland erzielt werde, so meint Lamont, werde ohne Zweifel im Anschluß daran auch eine Einigung zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Ländern über eine Herabsetzung der interalliierten Schulden zustande kommen.

Der amerikanische Bankier richtet dann an Deutschland folgende Warnung: „Ich will die Verantwortlichkeit und Ehrlichkeit der deutschen Behörden nicht in Zweifel ziehen. Sie haben mit ersten politischen Schwierigkeiten im Innern und gegenüber dem Ausland

zu kämpfen. Aber diejenigen, die Deutschland kritisieren, werden ein solches Angriffsterrain haben, wenn die Reichsregierung nicht die Einsparnisse durchführt, die sich aus dem Hoover-Moratorium ergeben, wenn sie nicht ihre kurzfristigen Verpflichtungen liquidiert und die Fehler ihrer letzten geleiteten Finanzen verbessert. Als der Hooverplan angelehnt wurde, sah sich Deutschland den Einwand gehabt zu haben, daß Hoover das deutsche Steuerwesen bilige. Die deutschen Behörden müssen so handeln, daß die Amerikaner zu ihrem geliebten Menschenvertrauen Vertrauen haben können, anstatt dieses Vertrauen zu unterbinden.“

### Ein französischer Vorschlag.

Gegen Francoux Plan.

Paris, 30. Oktober. (Eig. Fernm.) Laual hatte am Donnerstag an Bord seines Schiffes mit dem bekannten französischen Nationalökonom, Professor Riff, der ihm als Sachverständiger begleitet war, eine längere Unterredung über den Plan Francoux über die Schaffung eines internationalen Kreditinstitutes zur Umwandlung der deutschen gestiegenen kurzfristigen Kredit in mittelfristige. Nach einer Debatte über die Richtigkeit des Riff gegen den Plan Francoux auszusprechen, und an deren Stelle folgendes Verfahren vorgezeichnet, das er für wirksamer und bequemer hält:

Die ausländischen Banken sollen auf die deutschen Banken Wechsel geben, die vorher von der Reichsbank gegengezeichnet sind. Diese Wechsel sollen auf den vergrößerten Gebührenten zu den regelmäßigen Diskontsätzen der Notenbanken in Umlauf gesetzt werden.

In dieser Werbung wird nicht gesagt, wie sich Laual zu diesem Vorschlag gestellt hat.

### Laual ist Montag wieder in Paris.

Paris, 29. Oktober. (Eig. Draht.) Laual und die ihn begleitenden Sachverständigen werden am kommenden Montagvormittag in Paris zurückkehren. Für Dienstag ist ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumer anberaumt, in dem Laual Bericht über seine Besprechungen mit Hoover erstatten wird.

## Deutschland und die Schweiz

### Der Abbruch der deutsch-schweizerischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen über eine Revision des Handelsvertrages sind ergebnislos verlaufen es ist zu befürchten, daß die Schweiz, den starken Bestrebungen der einheimischen Interessenten nachgebend, den Handelsvertrag aufkündigt.

In der Schweiz herrscht starke Unzufriedenheit über die Gestaltung der deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen, die angeblich große Zufuhr deutscher Waren nach der Schweiz und die stark rückgängige Belieferungsmöglichkeit des deutschen Marktes mit Schweizer Erzeugnissen. Der deutsch-schweizerische Außenhandel hat sich in den letzten Jahren stark zuzunehmen der Schweiz entwickelt. Die Außenhandelsbilanz im deutsch-schweizerischen Warenverkehr zeigte im Jahre 1930 eine Passivität von 370 Millionen zumgunsten der Schweiz. Für das laufende Jahr dürfte diese etwa 300 Millionen betragen. Diese Entwicklung stellt jedoch nicht einen Missfall dar, vielmehr ist Deutschland infolge der besonderen verschärften Streifenereignissen zu einer Forcierung seines Exports gezwungen, andererseits aber ist die deutsche Wirtschaft infolge der Schrumpfung der Kaufkraft nur in sehr beschränkter Umfang import und tauffähig, wobei sich die Austauschverhältnisse der meisten europäischen Länder mit Deutschland zu ihren Ungunsten zumächtig verschoben müßten.

Die Schweiz hat im Laufe der Verhandlungen vorläufige Unterbreit, die von deutscher Seite aus Ablehnung finden mußten. Die Schaffung von Kontingenzen für die deutsche Befahrung der Schweiz erscheint nicht diskutabel, weil damit das System der Meistbegünstigung, auf dem der gesamte europäische Austauschverkehr aufgebaut ist, durchbrochen würde. Die zweite Forcierung der Schweiz, einen Teil der Exporterlöse der deutschen Industrie für die Abdeckung der kurzfristigen Verpflichtungen einbehalten zu dürfen, war gleichfalls nicht erfüllbar, weil damit der Schweiz eine bevorzugte Stellung gegenüber den anderen ausländischen Gläubigerstaaten eingeräumt werden würde, was sich nicht leisten lassen.

Es läßt sich nicht leugnen, daß sich unter dem Druck des deutschen Exportverzuges zurück die deutsch-schweizerischen Handelsbeziehungen ungeschieblich gestaltet haben. Andererseits muß gerade im Hinblick auf die Schweiz berücksichtigt werden, daß diese aus dem deutschen Erholungs- und Touristen-Verkehr sehr beträchtliche Einnahmen erzielt. (1930 noch schätzungsweise 80 Mill. Mark). Dazu kommt, daß die Schweiz aus Auswärtigen der deutschen Kapitalflucht ist und aus dem intensiven Verkehr mit Deutschland die schweizerischen Banken große

Gins- und Provisionsgewinne ziehen. Für die schweizerische Wirtschaft bedeutet auch heute noch der deutsche Markt ein unerlässliches Absatzgebiet, das noch immer etwa ein Sechstel gegenüber früher ein Fünftel der schweizerischen Warenexporte aufnimmt.

Wenn die Schweiz nunmehr zur Kündigung des Handelsvertrages schreitet, so bedeutet das noch keinen vertraglichen Zustand, sondern der Vertrag läuft zunächst noch auf ein Vierteljahr weiter. In dieser Zeit muß es möglich sein, einen Ausgleich zu finden. Wir halten es für durchaus denkbar, daß man auf einigen Gebieten den schweizerischen Auswärtigen, insbesondere der Spitzen-, Uhren- und Schokoladenindustrie, entgegenkommen und gewisse angelegte Forderungen, über die die schweizerische Industrie nach, befriedigen kann. Deutscherseits wäre weiterer Meinung nach das Schwerkerngebiert darauf zu legen, im Rahmen einer Ergänzung zum Handelsvertrag oder einer Sondervereinbarung die Rechte der Schweiz zur Bekämpfung der Kapitalflucht zu erhalten. Die Schweizer Wirtschaft beschreibe sich über die Auswirkungen der deutschen Kreditkrise, die sie jetzt treffen. Eine der Ursachen dieser Krise ist die massenhafte Kapital- und Steuerflucht nach der Schweiz. Es ist im eigenen Interesse der Schweizer Wirtschaft, die deutsche Regierung durch Rechtsmittel bei ihren Maßnahmen zur Erhaltung der Kapitalflucht zum Zwecke der Wahrung der Kreditwürdigkeit zu unterstützen.

Wir hoffen, daß die verständnisvolle Rücksichtnahme auf die beiderseitigen Interessen sich ein Ausgleich finden läßt, durch den die jetzt bedrohten wirtschaftlichen Austauschbeziehungen der beiden Nachbarländer wieder hergestellt werden.

### Ein Schweizer Erklärung.

Zürich, 29. Oktober. (Eig. Draht.) Amlich wird zu den deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen mitgeteilt: „Es befindet sich, daß die deutsche Regierung dem in den Berner Verhandlungen in Aussicht genommenen Abkommen nicht zugestimmt hat und daß sie insbesondere das System der Zollkontingente ablehnt. Nach den gemachten Eröffnungen wäre zwar die deutsche Regierung bereit, mit der Schweiz in neue Verhandlungen einzutreten, ohne aber für die bestimmte Grundlagen vorzuschlagen. Es muß wiederholt festgestellt werden, daß der Entwurf des vorläufigen Abkommens mit Deutschland keinerlei Bestimmungen enthält über die Abtragung der gegenüber der Schweiz bestehenden deutschen Verbindlichkeiten. Der Bundesrat wird nun in seiner nächsten Sitzung die der Sachlage entsprechenden Beschlüsse fassen.“

## Die Partei des Terrors.

### Verhängnisvolle Entwicklung der K. P. D.

Der kommunistische Terror ist in der letzten Zeit wieder einmal recht lebhaft geworden. In Woznam wurde der Polizeikommissar Klaber von einer Terrorgruppe erschossen, deren Mitglieder nicht nur ausnahmslos kommunistische Funktionäre, sondern — bezeichnenderweise — zum Teil auch vorbestrafte Gemeinheitsverbrecher waren. In Berlin wurde bei dem kommunistischen Funktionär Leberbrück eines der größten illegalen Sprengstofflager ausgehoben: nicht weniger als 2½ Zentner Dynamit, dazu ein ganzes Warengut von Zündfäden, Zündschnüren usw. hatte Leberbrück an verschiedenen Orten gesammelt. Ein Teil der Sprengstoffvorräte hatte sich vorher in Breslau befunden und war dort für einen förmlichen Interdiktursturms kommunistischer Funktionäre im Gebrauch von Sprengstoff, handgranaten usw. verwendet worden. Als die Polizei diesen Kurzus aufhob, brachte Leberbrück die Sachen nach Berlin.

Die KPD sucht, was keineswegs neu ist, ihre Verfechtung zu verfechten. Hat die kommunistische Zentrale doch schon bei früheren Gelegenheiten in ihrem Auftrag handelnde Terroristen, so daß sie der Polizei in die Hände fielen und dadurch unbenutzt wurden, fälschlich als „Spiegel“ erklärt und dadurch manchen ehrlichen Banatler zur Verzweiflung und zum Selbstmord gebracht. Walter Jentsch berichtet in seinem aufschlußreichen Buch „Im Dienst der kommunistischen Terrororganisation“ darüber mancher Beispiele — man braucht aber auch nur an den von der KPD selbst zugegebenen Fall Bognerakt zurückzudenken. Im Fall Leberbrück sind die Befehlsausführer besonders aufschlußreich, weil Leberbrück im Augenblick seiner Festnahme einen Ausweis der kommunistischen Zentrale, auf den Detnahmen „Ohr“ lautend, bei sich führte, der auf einen Breslauer Auftrag ausdrücklich Bezug nahm.

Die kommunistische Wasederei mißt aber besonders häufig, weil die KPD stets nur von den einzelnen Personen, die gefaßt werden, niemals aber von den Methoden des Terrors als solchen abtritt. Welche prinzipielle Stellung nimmt die kommunistische Partei zu Terrorataten? Gewiß liegt man in kommunistischen Schriften mitunter Ausführungen gegen den „immaterialen Terror“. Aber bei näherem Hinsehen sieht man sich getäuscht. Der Terror wird nämlich nur von der KPD als „interimistische Handlung“ mißbilligt, dagegen in „Verbindung mit der Massenaktion“ ausdrücklich geteilt. Man will kein Terrorist lediglich einen Schutzmann erschlagen oder ein Hofgebäude in die Luft sprengen. Jeder hat die Pflicht, durch solche Handlungen zur Massenaktion aufzuregen. So spricht die KPD, dem aus der Rede des kommunistischen Terroristen hervorgeht, die interimsistische Terroratate nicht prinzipiell ab, sondern höchst je prinzipiell gut. Daß dieser Grundentstellung die Praxis durchaus entspricht, zeigt die Geschichte der KPD, an allen Ecken und Enden. Ueber die Entziehung des mitteldeutschen Aufstandes von 1921 zum Beispiel besitzen wir eine Reihe unerschöpflicher Zeugnisse, nämlich die Berichte der politischen und militärischen Leiter des Aufstandes. Diese Berichte fielen seinerzeit der Polizei in die Hände, als sie von Clara Zetkin nach Rußland geschmuggelt werden sollten. An dem Berichte Wanktits, des politischen Kommandeurs der KPD, für Mansfeld, heißt es u. a.:

„Am Dienstag, den 22. erschien Hugo (gemeint ist Hugo Oberstein) aus Berlin als Beauftragter der Zentrale, um die Aktion im Mitteldeutschland vorzubereiten und zu leiten.“ Hugo machte dem Genossen der illegalen verschiedene Vorschläge, wie eine wirksame Parole geschaffen werden könne. Er gab den offiziellen Auftrag, das Munitionsdépot in Weßen und einige Stunden darauf, um die Wachstimmung glaubhaft zu machen, das neuereordnete Grundrüttel der Proletariatsgenossenschaft (!) in die Luft zu sprengen. Einigen Zusätzen ist es auszu entnehmen, daß beide Vorfälle nicht zur Durchführung gelangen konnten. Am anderen Morgen gab Hugo seiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß in Halle nicht das geringste Klapp. Die illegalen wurde vollkommen verfaßt, es wäre geradezu unerhör, daß noch nicht einmal ein anfängliches Entz Zündschnur vorhanden wäre. Gemeint war damit der Anschlag auf das Genossenschaftsgebäude, weil dort die Zündung verlagert hatte.“ Bei der Durchführung waren ungefähr 20 unerfahrenen Genossen ein Opfer dieses Anschlag geworden, welche Beuten aber von dem Genossen Hugo mit einer handbewegung abgeben wurden.“

So spricht wohl damals ein Mitglied der kommunistischen Zentrale das Eigentum der Arbeiterschaft, ja das Leben seiner eigenen Parteigenossen vernichten. Man kann wohlrich das Besten aus dem Terrorismus nicht weiter treiben. Im Jahre 1923, beim Hamburger Aufstand, war es nicht anders. Darüber haben in Berlin die Mitglieder der Proletariatsgenossenschaft geschrieben. Damals entstanden auch jene Terrorataten, die sich unter Demontaranten — natürlich ohne deren Wissen — zu mischen und Feuerherbeile auf die Polizei zu infizieren hatten. Schon dann die Polizei wieder und verlegte harmlose Demonstrationen, so war der Beweis für unerhörte Gräueltaten der „Mittel- und Osterringen“ erbracht. Solche Terrorgruppen hatten in Berlin die Wagnisführer Fentner und Kufeld, die Polizeioffiziere am Rastplatz, in Woznam den Polizeibeamten Haderwerfer ermordet.

Was aber ist der politische Erfolg? Wird durch solche Taten die Arbeiterschaft aufgerüttelt, das Bürgerum eingeschüchert? Von einer Aufriistung der Arbeiterschaft kann schon deswegen







## „Freundschaft.“

Eine Saatschaft zwischen Kommunisten und Sedewich-Deuten.

Wir lesen in der Chemnitzer „Volkstimme“:

Während die Konterrevolution lieber auf Werke ist, um außerparlamentarisch den entscheidenden Schlag gegen das Proletariat zu führen, reißt Sedewich und seine Leute in Deutschland umher, um auf dem Weg der Spaltung Anhänger für ihr Parteigründchen zu werben. Die erste Versammlung in Berlin in Kiems Festhalle endete mit Szenen, die jeder Beschreibung spotten. Die Kommunisten Lorhorst, die vor kurzem noch der Fabian-Gruppe angehörte, trat gegen Sedewich auf, und zum Schluß schlug man mit Stuhlkeinen, Schlagringen und Bierflaschen aufeinander los. Wir erhalten über diese Versammlung folgenden Bericht:

„Dennoch schon um 6 Uhr in Kiems Festhalle eine Funktionärversammlung der Sedewich-Gruppe tagte, um den Saal für alle Coenualitäten zu besetzen, war um 7 Uhr, dem Beginn der Saalöffnung, im Ru der weite Raum mit Hunderten von Kommunisten besetzt. Es gelang Sedewich schon in seinem Referat schwer, sich gegen die kommunistischen Zwischenrufe durchzusetzen. Am entscheidendsten wurde die Situation, als Theodor Dieblich eine kurze Sympathieerklärung seiner Gruppe für die SED abgab. Dieblich mußte abtreten. Nach ihm sprach die von der Sozialdemokratie zur SPD übergetretene Frau Lorhorst. Ihre Vorschläge waren das Signal für die Kommunisten, von den Stühlen zu springen, „Rotfront“ zu rufen und anschließend alle Strophen der „Internationale“ abzusingen. Auf die weiter andauernden „Reden“ dieser antworteten die Zuhörer mit dem andauernden Ruf der SED: „Freundschaft!“ Es war ein erschütternder Anblick, wie auf diese Freundschaftskurve hin die Kommunisten die Stühle erhoben und auf die SED-Jugend einzufliegen. Die jungen Arbeiter, die blutend und ohnmächtig zum Saalraum gebracht wurden, konnten gestern Abend nicht mehr über den Spatz nachdenken, den Sedewich eine Stunde vor dem blühigen Zusammenstoß geguckt hatte. „Sieber tausendmal mit den Kommunisten, als einmal mit Groenert.“

Die Polizei mußte schließlich die Versammlung auflösen und den Saal mit Gewalt räumen.“

„Somit der Bericht. Ist das nicht grauenvoll? Hat das Proletariat aus der Schreckensfülle Spaltung der Kriegszeit immer noch nichts gelernt? Man mag noch so sehr behaupten, daß der Bruderkampf sachlich geführt werden sollte, hier sehen wir, daß Spaltung und Bruderkampf ihre eigenen Gesetze haben und zu einer verhängnisvollen Schwächung des Proletariats führen. Wenn es auf diesem Wege weiterginge, dann hätte die Konterrevolution wahrlich leichtes Spiel mit dem Proletariat. So kommt auch das Verhältnis der Kommunisten in der Sedewich-Versammlung gewesen ist — wir kennen die Gesellschaft ja — die Verantwortung für diesen neuen Bruderkampf oder sogar diejenige, die das Proletariat neu zu spalten verurteilt.“

### Sedewich in Chemnitz.

Chemnitz, 30. Okt. (E.F.). Die Sedewich-Gruppe erfüllt bei ihrem ersten öffentlichen Auftreten in Chemnitz ein schweres Fiasko. Sedewich wurde er von der Versammlung persönlich erlöhnen. Als er den Saal betrat, wurde er von den sozialdemokratischen Arbeitern mit minutenlangem Pfeifen empfangen. Später traten ihm der Vorsitzende der Bezirks der SED, Chemnitz, Erzbischof und Chefredakteur der Chemnitzer Volkstimme, Böhme, sowie der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kuhn sachlich entgegen. — Ihre Ausführungen fanden stürmischen Beifall, so daß Sedewich auch aus Chemnitz wie ein betäubter Lohgerber abzog.

## Aus aller Welt Hamel über Calmette.

Die Aussage des Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes im Lübecker Prozeß.

Lübeck, 20. Oktober (Eig. Draht).

Die sehr wichtige Aussage des Präsidenten Hamel vom Reichsgesundheitsamt Berlin wurde Wort für Wort protokolliert. Der Zeuge führte aus: Die Lübecker sind nach der Reichserfassung für ihre Angelegenheiten, die sich auf die Gesundheitspflege beziehen, an sich selbstständig zu verantworten, beim Reichsgesundheitsamt oder beim Reichsminister des Innern anzufragen, bevor sie Maßnahmen treffen, die sie für richtig halten. Bei der Gesundheitspflege, welche in der Sitzung des Reichsgesundheitsrates vom 11. März 1927 hinsichtlich der Anwendung des Calmette'schen Verfahrens bei Säuglingen in größerem Umfang beschloßen wurde und deren Verwirklichung in den medizinischen Wochenschriften beantragt worden ist, handelte es sich darum, daß der Reichsgesundheitsrat eine Anordnung in größerem Maßstab erteilen müssen wollte. Es sollten zunächst noch die angeregten Untersuchungen abgewartet werden, für deren Vervollständigung eine besondere Kommission eingesetzt wurde. Berichte wie der über die Sitzung des Reichsgesundheitsrates vom 11. März 1927 werden stets dem einzelnen Lübecker überreicht. Ich nahm deshalb als selbstverständlich an, daß ein Exemplar dieses Berichtes auch nach Lübeck gelangt worden ist. Der Reichsgesundheitsrat hat in der Folgezeit irgendeine Erklärung, durch welche er von seiner Stellungnahme, die sich aus dem Bericht über die Sitzung vom 11. März 1927 und dem Schreiben vom 11. Juni 1927 des Reichsministeriums des Innern ergibt, abgewichen wäre, nicht gegeben. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß das Schweigen so aufzufassen war, daß man an dem bisherigen Standpunkt festhielt. Zu der Zeit, als das Calmette-Mittel der Lübecker Bevölkerung empfohlen wurde, waren die Arbeiten des Untersuchungsamtes und die wissenschaftlichen Arbeiten, welche von diesem Untersuchungsausschuß veranlaßt worden waren, noch nicht so weit gediehen, daß ein Beamter der zuständigen Abteilung meiner Behörde an mich mit dem Vorlage herangetragen wäre, eine abermalige Beratung des Reichsgesundheitsrates wegen der fraglichen Angelegenheit stattfinden zu lassen. Ohne eine derartige abermalige Beratung des Reichsgesundheitsrates konnten irgendeine Maßnahmen in dieser Angelegenheit aber von mir nicht veranlaßt werden. Als ich in Paris die Nachricht von den Lübecker Vorgängen erhielt, war ich über das eingetretene Unglück und darüber, was mir als weitere Ausbreitung des Unfalls vor Augen kam, geradezu erschrocken. Ich war ferner auch deswegen unangenehm überrascht, weil man in Lübeck das Verfahren empfohlen hatte, trotzdem der Reichsgesundheitsrat abgemahnt hatte. Außerdem war von Lübeck aus keine Verbindung mit dem Reichsgesundheitsamt oder mit dem Reichsministerium des Innern erfolgt, obwohl es der Gepflogenheit entspricht, daß sich Landesstellen in so einem Fall mit der zuständigen Reichsstelle ins Benehmen setzen.

Schließlich verwehrte sich Professor Hamel noch gegen die Unterstellung, daß er jemals Geheimrat Bielefeld gegenüber geäußert habe, daß der Weg für die Anwendung des Calmette-Verfahrens frei sei.

## Schluß mit den Nazi-Kasernen!

Die politische Unternehmung eines erst vor wenigen Tagen in Fürstentwalle eingerichteten Stahlhelmklubs ergab, daß sich in den Betten mehrere Selbstbepistolten, Munition und zahlreiche Stuchwaffen befanden. Das Heim selbst ist folgendermaßen eingerichtet. Frauen des Luftenwesens, der zu 90 Prozent nationalsozialistisch ist, sorgen für die Verpflegung der Stahlhelmlente. Es wird erwartet, daß die Stahlhelmlente noch heute auf Grund der Rotterordnung des Reichspräsidenten wegen politischer Ausschreitungen veranlaßt wird, ihre Zore zu schließen.

## Stlareks Darlehensgeheue.

Am Berliner Markt-Prözeß kamen in der Donnerstag-Sitzung die Darlehensgeheue der Firma Gebrüder Stlarek zur Sprache. In der Abfassung der entsprechenden Gesuche an die Stadt Berlin wirkte merkwürdigerweise der angelegte frühere Stadtrat Degner mit. Der Stadtkämmerer hatte für den Kredit Ersicherungen verlangt. Als aus diesem Grunde der frühere Stadtkämmerer, selbige Angelegte Satolowski zu den Stlareks geschickt wurde, um den Wert ihres Warenlages festzustellen, beklagte Satolowski den Budwert der Firma Stlarek auf 2,5 Millionen und ihren jährlichen Umsatz auf 6,5 Millionen. Vor Gericht räumte der Angelegte Satolowski die Möglichkeit ein, daß er diese Zahlen von den Stlareks erhalten und gedanklos übernommen haben könne. Außerdem wird dem Angelegten Satolowski vorgeworfen, daß er die Preise und Qualität der von den Stlareks an die Stadt gelieferten Waren nicht genügend kontrolliert habe. Die gerichtliche Beweisaufnahme befristete in beträchtlichem Maße die Berechtigung dieses Vorwurfs.

Neuer Bankstandal in Frankreich. Die Pariser Polizei hat am Donnerstag einen neuen Bankstandal aufgedeckt. Nach einer Hausdurchsuchung in der Bank Debernard wurden die Geschäftsräume geschlossen und die Direktoren der Bank unter der Aufsichtigung des Gerichts verhaftet. Die Kassierer der Bank sollen sich auf 10 Millionen Frank belaufen.

200 000 Mark unterföhlagen. Ein Proturist einer Warengroßhandlung in Stettin hat durch private Spekulationen seine Firma um etwa 200 000 Mark geschädigt. Als das Vergehen aufgedeckt wurde, erschloß sich der Defraudant. Seine Freundin nahm er mit in den Tod.

„Zwei Welsen“. In der Nähe von Kattowich wurden die Leichen eines Studenten und eines jungen Mädchens aus Kratau aufgefunden. Das Paar ist in den Freitod gegangen, weil sich die Eltern des tatloßlichen Studenten dem Wunsch ihres Sohnes, eine Jüdin zu heiraten, widerließ hatten.

Ausgehobene Festhühner. In einer Wohnung in Rotherburgort bei Hamburg wurde eine Festhühnerfarm entdeckt. Drei Männer und eine Frau, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von 50-Pennig- und 1-Mark-Stücken beschäftigten, wurden verhaftet.

Zu Tode mißhandelt. In Hamburg wurde ein 24-jähriger Schiffsbauer unter dem Verbauch festgenommen, ein vierjähriges Kind zu Tode mißhandelt zu haben.

Bankier Ehrenfest, der Hauptkreditgeber an dem Zusammenbruch der Kreditbank und Begründer der Anstaltbank, schied bei den Mitteilungen des Justizministers im Nationalrat der Kreditbank 1,4 Millionen Schilling und der Anstaltbank 2,7 Millionen Schilling. Anderen Wiener Banken schied er insgesamt 12 Millionen Schilling. Die Gelder wurden durch falsche Spekulationen vermarktet.

Dem Vater im Streit erschossen. In München wurde ein 20-jähriger Hilfsarbeiter von seinem Vater, einem Möbelmacher, durch einen Stich in die Herzgegend tödlich verletzt. Vater und Sohn waren in einer Wirtshaus in eine Auseinandersetzung geraten, die sich auf der Straße fortsetzte. Rühlich zog der Vater sein Messer und nach seiner Entladung ins Krankenhaus starb. Der Vater stellte sich selbst der Polizei.

Geaußiger Fund. Eine grauliche Entdeckung machten Bahnbeamte in der Gepädabehaltungsstelle des Bahnhofs in Los Angeles. Dort erschienen die Gattin des Arztes einer Klinik und ihr Bruder und verlangten die Auslieferung zweier von ihr aufgebener Körper. Als die Beamten fragten, was in den Köffern enthalten sei, gaben sie zwei Personen die Flucht. Die Beamten suchten vergeblich nach dem Fundort und stifteten die Köffer. In dem einen befand sich der Rumpf einer Frau, in dem anderen die vollständige Leiche einer zweiten Frau sowie die Arme und Beine der ersten. Es handelt sich um die Leichen einer Radium-Spezialistin einer Klinik und deren Freundin. Es scheint, daß die beiden Frauen von der Gattin des Klinikarztes aus Eifersucht umgebracht worden sind.

## Die Arbeitslosigkeit in Amerika.

Newport, 30. Okt. (E.F.). Im Oktober hat die Arbeitslosigkeit in Amerika nach den bisherigen amtlichen Feststellungen 5,7 Millionen Personen erfasst. Von den Mitgliedern der Gewerkschaften sind 19,6 Prozent arbeitslos, 19 Prozent sind Kurzarbeiter. Für November wird von den Gewerkschaften eine weiter Zunahme der Arbeitslosigkeit um 600 000 Personen erwartet.

## Letzte Nachrichten

(Glaube Sun- und Deutliche)

Raubüberfall auf ein altes Ehepaar. Berlin, 30. Okt. (Lettung). Am Donnerstagabend wurde ein altes Ehepaar in seinem Hause an der Landstraße zwischen Berber und Groß-Kreuz das Opfer eines Raubüberfalls. Ein unbekannter Mann drang in das einsam gelegene Haus ein und schlug mit einer Eisenklinge auf die Eheleute ein, wodurch beide sehr schwere Verletzungen, hauptsächlich am Kopf, erlitten. Nachdem er die beiden Leute meißelnd gemacht hatte, raubte der Täter aus einer Spülschale 400 Mark Bargeld und flüchtete.

Der medizinsche Nobelpreis für einen deutschen Gelehrten. Stockholm, 30. Okt. (E.F.). Der königliche Institut in Stockholm hat den diesjährigen Nobelpreis für Medizin dem Physiologen am Kaiser-Wilhelm-Institut in Döblen, Professor Otto Warburg zuerkannt. Die Quertennung erfolgte für Warburgs Arbeit über Vit und Wirkstoffe der Atmungsfermente.

### Revolution in Brasilien.

Newport, 30. Okt. (E.F.). In Pernambuco ist gegen die brasilianische Zentralregierung bzw. den Präsidenten Vargas eine Revolution ausgebrochen. Einzelheiten über die Vorgänge fehlen wegen einer außerordentlich umfassenden Zensur.

### Amerika stimmt einem Rüstungsstoppjahr zu.

Newport, 30. Okt. (Lettung). Die Washingtoner Regierung hat am Donnerstag dem Völkerverbundsekretariat in Genf mitgeteilt, daß sie den Vorschlag über ein einjähriges Rüstungsstoppjahr annehme.

4/72



Diese Zeichen sind das Sinnbild für den Verkauf unserer Stoffe direkt von der Weberei zum Verbraucher ohne Zwischenhandel und daher ohne Zwischengewinne.



ist der populäre Ausdruck für die

„VEREINIGTE TEXTILWERKE WAGNER & MORAS A.G.“

ZITTAU I. SA.

Die Erzeugnisse dieser 12 Fabriken mit 5000 Arbeitern u. Angestellten, 4200 Webstühlen, 200 000 Spindeln, Ausrüstungsanstalten und Spezialdruckereien, die 30 Millionen Meter Jahresproduktion mindestens leisten können,

werden auf diesem kurzen Wege direkt von der Weberei zum Verbraucher

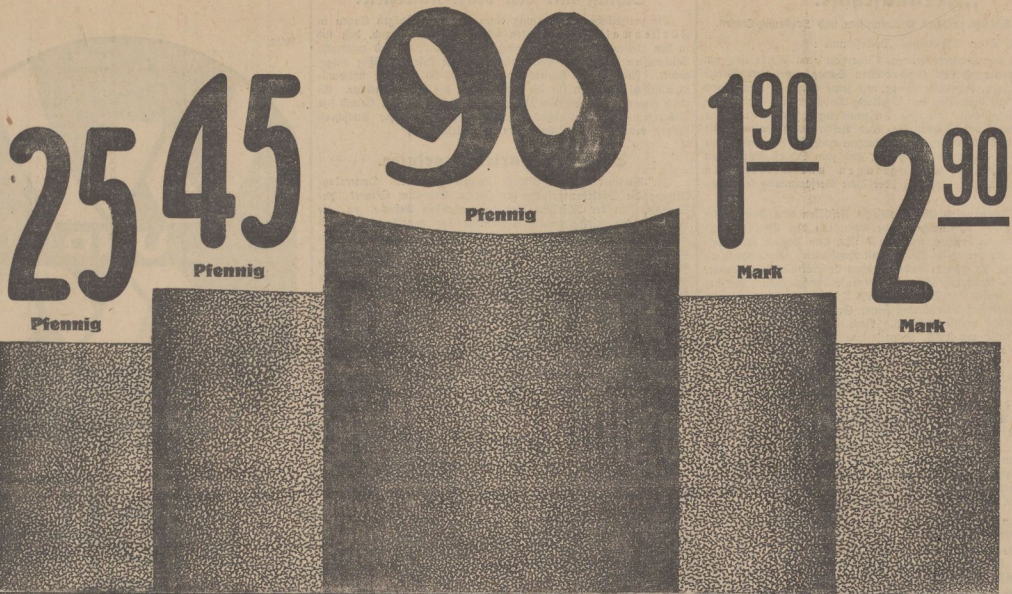
ungewöhnlich billig verkauft. Davon können Sie sich heute in Deutschland in bald 40 Verkaufsstellen überzeugen.

Unsere Modeberaterin steht Ihnen kostenlos zur Verfügung

VERKAUFSTELLE IN HALBERSTADT Breiteweg 61

Sonntag, den 1. Nov., geöffnet!





# REKORD

## TAGE DER EINHEITSPREISE

# P. REICHENBACH

Das Kaufhaus ist Sonntag von 11 $\frac{1}{2}$  bis 5 Uhr geöffnet!

An die Bevölkerung ergeht die Bitte, das **Gr. Sinfonie-Konzert** im Stadttheater, am 2. November 1931, zum Besten der Suppenküche zu besuchen. Leiter: **Theo Buchwald**, Orchester verstärkt auf 78 Mann. Kartenausgabe an der Theater- und Abendkasse. Preise der Plätze: **0,40 - 150 Mk.** Der Halberstädter Frauenring.

In Handwerkszeuge auf Karton, 17x25 cm 50 Pl. u. teurer Meine **stabilen Schlitten** mit eisernen Stützen von 3,75 M. an **M. Richter**, Halberstadt, Pfahlgasse 1

**Domprobstei-Keller** Heute und Sonnabend **Gr. Schlacht-Fest** nach altbekannter Güte. Ab 9 Uhr alles fertig. Sonnabend verlängerte Vollzeitsunde. Es ladet freundlich ein **Franz Hoff.**

**Tapeten-Reste** billigst im **Tapetenhaus „Rohma“**

**Restaurant „Kanonenberg“** Sonnabend und Sonntag **Gr. Schlacht-Fest** 9 Uhr alles fertig. Es ladet freundlich ein **Albin Köpfer.** Verlängerte Vollzeitsunde.

**Radio** Wendt 109, in Gleich- u. Wechselstrom, sowie alle anderen Geräte für. **Karl Treffhorn, Hubstraße 39.**

Wo kaufe ich meinen **Radio-Apparat?** im **Fachgeschäft** für radioelektrische Einrichtungen mit Reparaturstelle **Inh: Ing. S. Berliner** Spiegelstraße 5. Fernruf: 1682.

**Kirchliche Nachrichten.** Wehrstedt, Am 31. Oktober 1931 10 Uhr, Ost. Reformationsfeier für die Schule. Am 1. November 1931, 10 Uhr, Festgottesdienst mit Abendmahl, Herrzer Schröder.





# 1. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 254

Freitag, den 30. Oktober 1931

6. Jahrgang

## WERNIGERODE

### Volk der Arbeit, aufgewacht und erkenne deine Rechte.

Es hat tatsächlich den Anschein, als ob große Teile des deutschen Volkes immer noch nicht die Gefahr erkannt haben, in der Deutschland schwebt. An unserer Landreise sehen wir, wie Stahlhelm und Nationalsozialisten die Rote der Landbevölkerung ausnutzen. Es muß daher der Damm unserer Organisation gegen diese Schlammschlacht politischer Reaktion verjüngt, ausgebaut und befestigt werden, damit uns bei den kommenden Wahlkämpfen ein anderes Resultat erwartet, als jene Fingerringe vorbereiten.

„Bist uns die Macht“, das ist die Forderung, die wir in alle Winkel unseres Kreises tragen müssen und deshalb wird am Sonntag 9. November um 15 Uhr, in einer großen Demonstrationssammlung im Gewerkschaftshaus Reichstagspräsident Gen. Paul Löbe und der Sekretär der Sozialistischen Arbeiterjugend Ernst Behmann Magdeburg über dieses Thema sprechen.

Wir haben diese Zeit gewählt, um auch unseren Anhängern aus dem Saalekreis die Möglichkeit der Teilnahme zu erleichtern. Es muß auf allen Driftstellen eine Hausagitation einziehen, damit der gemeinsame Besuch dieser Versammlung ermöglicht wird.

Um 13.30 Uhr findet zuvor ein Demonstrationsumzug durch die Stadt statt, um dem Spießbürgertum zu zeigen, daß wir uns vor der Reaktion durchaus nicht verziehen.

Deshalb, alles heraus, was zu uns steht und sich eingereicht in unsere Kampfplattform!

Wo keine Eintrittskarten angeboten werden, verlangt man solche direkt von der Volksbuchhandlung, Burgstraße 30, zum Preise von 30 Pf. für Vollarbeiter und 15 Pf. für Erwerbslose.

SPD., SAJ., Ortsausflug der Gewerkschaften, Reichsbanner, Arbeiter-Sport- und Sängerkartell.

## Achtung! Aufgepaßt!

Da der Genosse Löbe am Sonntag, um 13.44 Uhr, am Hauptbahnhof eintrifft, muß alles um 13.15 Uhr, im Monopolantreten.

— **Achtung, Bauarbeiter!** In der nächsten Mitgliederversammlung am Sonntag, dem 31. Oktober, ist ein Vertreter des Bezirks anwesend. Deshalb müssen alle Verbandstatellen unbedingt erscheinen!

— **J. C. Sportfreunde.** Am Freitag, dem 30. Oktober, findet in der Forelle eine wichtige Versammlung aller Mitglieder statt. Nicht-anwesende haben sich den Bekleidungen zu fügen. Anfang 20 Uhr. — Am Sonntag treten alle Mannschaften ins Feld. Einnahme-Spiele finden auf dem Weisfelderanger statt. Anfang der Spiele um 13 Uhr. 14.30 Uhr findet der Hauptkampf bei der 1. Klasse statt. Wir bitten, unsere Spiele reiflos zu besuchen, da bei uns immer guter Sport geboten wird.

— **Der Fiegengutsverein** beschloß in seiner Vorstandsitzung, das Dutzend wieder auf 250 M. festzusetzen. Die Karten können nicht beim Verkäufer gelöst werden, sondern nur in den Ausgabestellen bei Sport, Wittenberg und Kaufmann Wagner. Für Wernigerode sind als amtlich angeordnete Zuchthäuser nur die bei Helmstedt, Zaunwiefe 25, zugelassen.

## Achtung! Flugblattverbreitung!

Wir machen nochmals auf die Flugblattverbreitung aufmerksam, die am Sonntag, dem 1. November erfolgen soll. Es ist möglich, daß einige Feinde entferntere Orte das Material erst am Montag erhalten können. Alle Orte, die das Flugblatt rechtzeitig erhalten, müssen es unbedingt am 1. November verteilen. Wo es später eintrifft, dort muß die Verteilung umgehend erfolgen.

Das Flugblatt hat gemäß § 10 Absatz 2 Satz 1 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 28. März 1931 dem Herrn Regierungspräsidenten in Magdeburg bzw. der Staatsregierung in Anhalt vorgelegt. Die Drucksätze werden von uns Wohlgeit der Reichsregierung erhalten. Es ist also nicht nötig, daß das Flugblatt förmlich vorgelegt werden muß.

Anders ist es dagegen mit den Plakaten zum 8. November. Die Plakate müssen den Polizeikommissaren bzw. Amtsvorstehern 24 Stunden, bevor sie angelegt werden sollen, vorgelegt werden. Das Bezirkssekretariat.

— **Freie Sportvereineigung 1895.** Am kommenden Sonntag beteiligen sich alle Sportgenossen am Demonstrationsumzug gegen den Sozialismus. Antritt 13.15 Uhr am Monopol. Um 15 Uhr gehen wir alle zur Weis-Feldung.

— **Fleischwaren für Bedienstete.** Aus Anlaß des 50-jährigen Geschäftsjubiläum hat der Fleischwarenhändler Schröder dem Wohlgeit eine größere Anzahl Fleischwaren zur Verfügung gestellt. Nach Mitteilung des Wohlgeit sind diese Fleischwaren vornehmlich an kinderreiche Familien zur Verfügung gebracht. Der Familie Schröder gebührt dafür der herzlichste Dank.

— **Jagdgesellschaften.** Der Plan zur Verteilung des für die Jagdgesellschaften und Wernigeröder Jagdgesellschaften festgesetzten Jagdpachtes liegt zur Einsicht der Jagdgesellschaften im Zimmer 11 des Rathauses vom 3. bis 16. November während der Vormittags-Dienststunden aus. Gegen den Plan ist binnen zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem Jagdvorsteher zulässig.

— **Schloßspiele.** Wie aus heutiger Anzeige ersichtlich, bringen die Schloßspiele heute das neue Ufa-Tonlustspiel „Meine Frau — die Hochstaplerin“, mit Käthe von Nagel und Heinz Kühmann, ein lustiges Intermezzo aus junger Ehe mit Klößen, Schmolzen und verhassten. In der Komödie sehen Zuschauer oder Hunde die große Berliner Hummel-Schau. Der IV. Kabarettfilm der Ufa und ein schönes Beiprogramm vervollständigen den sehenswerten Spielplan.

— **Bericht Hauptmanns „Rose Bernd“** wurde als Gastspielvorstellung von Halberstädter Stadttheater veranstaltet. Die Ausführung bewegte sich auf einem sehr hohen Niveau und vermittelte dem Publikum einen einwandlosen Eindrucks. Die Leistungen der Darsteller waren ohne Ausnahme gut. Mitina Korion gab die Rose Bernd mit starker Leidenschaft und hatte in Rudolf Hober, der den Schürzenjäger Stredmann spielte, einen starken Gegenspieler erhalten. Otto Wogeger, meisterte die Rolle des Besitzers Christoph Plamm, der wegen der Kraft seiner Frau mit Rose ein Verhältnis begann, sie heiratete mitleid, aber dennoch die Kraft dazu nicht aufbringen konnte. Ganz ausgezeichnet war August Schwade als Vater Bernd; seine feine Charakteristik und gute sprachliche Behandlung der Rolle machte die Befehlungen Schwades mit zu der besten des Abends. Leonore Spinti als Frau Plamm im Rollenspiel und Kurt Fischer-Festling als frommer August Keil geben ihr Bestes. Das Publikum war von der Ausführung ergriffen.

Partei-Genossinnen und -Genossen, werbt für Euer Blatt!

\* Schneefellen mitnehmen in den Harz. Im Harz hat es bis tief in den Unterharz hinein geschneit, so daß Kraftwagen der Vorfrist halber Schneefellen mitnehmen sollten, um unliebhaften Bannern usw. vorzubeugen.

## Kreis Wernigerode

Hlenburg, 29. Oktober. Am Sonntag, dem 1. November, um 15 Uhr, findet in Wernigerode im „Monopol“ eine Demonstrationssammlung statt. Als Redner sind gemeldet: Der Reichstagspräsident, Genosse Paul Löbe-Berlin und der Sekretär der SAJ., Genosse Behmann aus Magdeburg. Zu Anlaß der heutigen schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage und der Abwehr der faschistischen Diktatur, welche schon ihre Führer ausstreckt, werden die Mitglieder der Partei, des Reichsbanners und der freien Gewerkschaften von Hlenburg aufgefordert, an dieser Kundgebung teilzunehmen.

## Aus Halberstadt

\* **Frauengruppe der SPD.** Unser Frauenabend findet diesmal umfänglich in der zweiten Mittwoche im November, also am 11. November, statt. Für das Referat ist eine Adressenliste Genossen genommen. Das Thema wird nach bekannt gegeben.

\* **Die Arbeiter-Sanctifier-Kolonie** beginnt am 9. November einen neuen Kursus „Gemeine Hilfe bei Unglücksfällen“, unter Leitung des Herrn Dr. Cronj. Anmeldungen können am 2. November, 20 Uhr, im Plantagenort oder bis zum 1. November bei den Mitgliedern der Kolonie erfolgen. Ein Beitrag wird nicht erhoben.

\* **Städt. Volkshochschule.** Schöpfung Nr. 15: Dr. Bee: „Rechtsfragen des täglichen Lebens.“ Nachdem durch die überaus große Teilnahme sich der Raum als unzureichend erwiesen hat, finden die nächsten Vorträge in der Aula der Kaiser-Wilhelm-Schule, Dampthof, 20.15 Uhr statt. Die nächste Vortragsstunde ist ausnahmsweise Mittwochs, den 4. November d. J., sonst Dienstags.

\* **Volkshochschule mit Indien** eingestell. Die britisch-indische Kolonialverwaltung hat den Volkshochschulunterricht nach Deutschland vorübergehend eingestellt.

\* **Patent-Bericht.** Durch den Patentingenieur D. Rothhaupt, Sachverständiger für Patentwesen, Berlin N. 31, Brunnenstraße 41, wird das nachgenannte Gebrauchsmuster aus unserem Referat veröffentlicht: 456.119.449. Ernst Grottel, Wernigerode. Vorrichtung zur Reinigung von Sauggut. 7. 10. 31. G. 5594.

\* **Die Frau des Kriegers.** Ein Mann heit während des Krieges in Brüssel eine Frau kennengelernt. Sie er nach Beendigung des Krieges mit nach Deutschland nahm. Sie wollten gern heiraten, aber das belgische Ministerium machte Schwierigkeiten mit der Herausgabe der Papiere. Die beiden aber liebten sich auch ohne händesamtliche Trauung als Eheleute und gaben sich vor der Öffentlichkeit als Mann und Frau aus. Das ging niemandem etwas an, aber eines Tages wurde die Frau in einem Zivilprozess als Zeugin vernommen und mußte nun nicht eingestehen, daß sie noch gar nicht verheiratet war. Sie gab sich auch in ihrer eidlischen Aussage als Frau aus. Das brachte ihr eine Weisheitsfrage ein, da auch die Angabe der Belohnungen unter Eid stehen. Die Frau ist seit bereits verheiratet. In demselben Prozess hat sie aber auch bei einem Notar eine Erklärung unterschrieben, in der sie sich ebenfalls als Frau bezeichnete. Nun mußte sich die Frau, obwohl der Mann, die inzwischen wieder verheiratet sind, wegen dieser Tat, die niemandem einen Schaden oder Vorteil gebracht hat, nochmals vor dem Halberstädter Gericht verantworten, wo sie zu je 50 Mark Geldstrafe verurteilt wurden.

\* **Neues Hergeil.** Am Verlage von Gottlob Koegel-Wernigerode ist ein neues, überaus feines Hergeil erschienen, dessen Melodie und Text von Hermann Winklermann stammen. Die Komposition, die in überaus ansprechender Stimmung herausgebracht wurde, ist in allen Buchhandlungen erhältlich.



# Schon beim ersten Zug erkennen Sie, warum

## JOSETTI

# JUNO

Deutschlands meistgerauchte Cigarette %/M. ist.

6 STÜCK 20<sup>3</sup> VOLLE GARANTIE FÜR UNVERÄNDERTE GÜTE UND GRÖSSE















**Bleyle-Strickkleider**  
24.50

In allen Abteilungen

# aussergewöhnliche

# Angebote

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!



**Bleyle-Strickkleider**  
23.50

<b>Pyjamas-Planelle</b> gut aufgetriebene Ware ca. 80 cm breit . . . . . Meter <b>38 Pf.</b>
<b>Wachstuch</b> , gute Korsett-Ware, hübsche Muster . . . . . Meter <b>38 Pf.</b>
<b>Zweckstoffe</b> für das praktische Winterkleid . . . . . Meter <b>95 Pf.</b>
<b>Kleiderstoff</b> , reine Wolle das moderne Gips-Gewebe . . . . . Meter <b>1.25</b>
<b>Mantelstoff</b> , ca. 140 cm breit neueste Farbbildung . . . . . Meter <b>2.90</b>
<b>Flamengo</b> , in vielen Farben für das Gesellschaftsleid . . . . . Meter <b>3.25</b>

<b>Damen-Mäntel</b> die neuesten Flauch- Diagonal- Stoffe mit grossem Fell-Kragen . . . . . <b>27.00</b>
<b>Damen-Mäntel</b> Bouclé-Diagonal, in den modernsten Farbbildungen . . . . . <b>39.00</b>
<b>Damen-Kleider</b> Afgaine, das moderne Gewebe, in den neuesten Farbbildungen . . . . . <b>11.50</b>
<b>Damen-Kleider</b> Flamengo oder Maroc für Theater und Gesellschaft . . . . . <b>19.50</b>
<b>Morgen-Röcke</b> aus Melliné und warmen Winter-Flauchstoffen . . . . . <b>2.75</b>
<b>Kinder-Mäntel und -Kleider</b> in überaus großer Auswahl besonders <b>billig!</b>

<b>Herren-Hüter</b> , schwere Qualität in moderner Ausführung . . . . . <b>29.00</b>
<b>Herren-Paletots</b> , Schwarz und marine, mit Samtkragen . . . . . <b>55.00</b>
<b>Herren-Loden-Mäntel</b> guter Strichboden . . . . . <b>13.50</b>
<b>Winter-Joppen</b> , schwerer Roden, mit warmem Futter . . . . . <b>9.50</b>
<b>Herren-Anzüge</b> , gute Stoffe nach Winter und Sommer . . . . . <b>29.50</b>
<b>Arbeitsjoppen</b> solide Strabazierware . . . . . <b>1.95</b>

**Vorgezeichnete Handarbeiten**  
in größter Auswahl  
**besonders billig!**

<b>Hemdenstuch</b> , schneeweiße Ware ca. 80 cm breit . . . . . Meter <b>26 Pf.</b>
<b>Hemdenstuch</b> , ungebleicht farbfähige Ware, 80 cm breit . . . . . Meter <b>24 Pf.</b>
<b>Esperbarstent</b> , weiß gut aufgetriebene Ware . . . . . Meter <b>38 Pf.</b>
<b>Pinon</b> , Deckbettbreite schwerer Qualität . . . . . Meter <b>58 Pf.</b>
<b>Bettzeug</b> , Streifenstoff Deckbettgröße . . . . . Meter <b>95 Pf.</b>
<b>Bettinlett</b> , feinfädig Deckbettbreite . . . . . Meter <b>1.75</b>

**Sertige Betten:**

<b>Bett I</b> komplett	<b>Bett II</b> komplett	<b>Bett III</b> komplett	<b>Bett IV</b> komplett	<b>Bett V</b> komplett
39.50	59.00	79.00	98.00	125.00

Jedes Bett besteht aus Oberbett, Unterbett und Kissen

**Wir führen die größte Auswahl in Halschmuck-Ketten**

<b>Knaben-Normalanzüge</b> schwere, wollgemischte Ware . . . . . <b>1.45</b>
<b>Unterziehhüpfier</b> weiß und farbig . . . . . <b>75 Pf.</b>
Ein großer Bollen Stricksocken und Jacken zu weit herabgesetzten Preisen.
<b>Damen-Unterkleider</b> schwere, warme Winterware . . . . . <b>1.75</b>
<b>Damen-Schleppen</b> , Widelorm mit hübschem, handgemaltem Beleg . . . . . <b>2.90</b>
Große Pelzbeken sind immer unter <b>1.80</b>
<b>Wiesle-Baskenmützen</b> . . . . . <b>0.25</b>

<b>Damen-Strümpfe</b> echt ägyptisch Maflo, Doppelsohle . . . . . <b>65 Pf.</b>
<b>Damen-Strümpfe</b> schwere Wolle, feine Qualität . . . . . <b>95 Pf.</b>
<b>Damen-Strümpfe</b> Maflo mit Seide, schwere Qualität . . . . . <b>1.50</b>
<b>Damen-Handschuhe</b> schöne schwere Winterware . . . . . <b>95 Pf.</b>
<b>Kinder-Strümpfe</b> reine Wolle, Größe 2 . . . . . <b>90 Pf.</b>
<b>Kinder-Handschuhe</b> in besonders reichem Auswahl <b>febr. billig!</b>

**Ein gewaltiger Posten warme Unterzeuge, Hemden, Schläpfer Unterhosen, Unterjaden, auch Schlafbeden**  
zu noch nie dagewesenen Preisen gelangen  
Sonnabend, Sonntag und Montag zum Verkauf

**Am Sonntag, den 1. November 1931 ist unser Geschäft von 11<sup>1/2</sup> bis 5 Uhr geöffnet!**

<b>Stores-Meternware</b> , Gürtellinien mit kunstgebundenem Durchzug . . . . . Meter <b>95 Pf.</b>
<b>Stegdecken</b> mit Wollfüllung . . . . . <b>8.50</b>
<b>Saargartenpepp</b> reines Material, 200-300 . . . . . <b>29.00</b>
<b>Bettstelle</b> , weiß lackiert 33 mm Rohr, 90x190 . . . . . <b>16.50</b>
<b>Jacquard Dekorationsstoff</b> anoree Muster, 120 cm breit . . . . . Meter <b>1.95</b>
<b>Schlafdecken</b> reine Wolle, 130x180 . . . . . <b>8.75</b>

Wir führen die weltbekannte **Bleyle-Strick-Kleidung**

## Rahmlow & Kressmann

**Bene-Schnitte** in größter Auswahl

**Geschäfts-Eröffnung!**

Wir haben unsere Verkaufsstelle Martiniplan 27, nach unserem Fabrikgrundstück

**Hoheweg 44**

verlegt. — Wir empfehlen prima Rind-, Schweine- u. Kalbfleisch, Speck, Schinken, Gans, Rippensteak, mit und ohne Knochen, feinste Frisch- und Rohwurst und Anschnitte, Halberstädter Würstchen - Knoblauchschorner, Rauchenden u. Paris. Würstchen

**FERGLAND & BECKER**  
Fleischwarenfabrik / Tel. 2140

**Siemens**

**Funk - Veranstaltung**

am Sonntag, 1. Nov. 1931  
im großen Stadtparksaal, Friedrichstraße

Vorträge - Filmvorführungen - Ausstellung

Alle Rundfunkfreunde werden hierzu eingeladen  
Beginn 11 Uhr Eintritt frei

Täglich festes **Spannkuchen**  
**Bücherei Palm**,  
Schulstr. 11. Tel. 1394.

**Bis 800 Mk.**  
**Monatsverdienst**

Es werden eine Anzahl tüchtige Bewerber ge- sucht, welche den Dienst selbstständig machen wollen. Auch als Haupt- oder Nebenberuf. Zuverdienende und angenehme Tätigkeit sein werden. Angeb. mit Verlangens ein. mit der gewissen Überzeugung versehen Briefumschlag frankiert. An: **Stenische Fabrik & Tierli**, Döllingen (Amt Hörtach).

**Johann Strauß**

früherer k. u. k. Hofballmusikdirektor mit seinem **Wiener Orchester** kommt!

Pressestimmen:  
Times, London: erzielte tausende Begeisterung und nicht endenwollenden Beifall. . . .  
Daily Chron., London: Johann Strauß feierte in der Londoner Albert Hall Triumph. . . .  
De Tijd, Amsterdam: vor überfülltem Konzertgebäude - gewaltiger, anhaltender Beifall. . . .  
El Sol, Madrid: . . . so können nur echte Wiener, so kann nur ein Strauß spielen. . . .  
Corr. della Sera, Mailand: . . . so vollendet hat man hier Wiener Musik noch nicht gehört.  
Neues Wiener Journal, Wien: Strauß verstand es, das Publikum zu wahren Beifallsorgien hinzurufen. . . . Stuttgart: die Riesenhalle war von 7000 begeistertesten Zuhörern besetzt.

Preise: Mk. 1.— bis 2.80  
Wiener Walzer- und Operetten-Abend am 1. Novemb., 8 Uhr großstadtparksaal  
Vorverk. i. Schönherr Fischm.

# Winter-Mäntel "Riesenauswahl" zeigt Ohrdorff konkurrenzlos billig

Mein Geschäft ist Sonntag, 1. November, von 11<sup>1/2</sup> Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags geöffnet!





# 2. Beilage zur Garzer Volksstimme

Nr. 254

Freitag, den 30. Oktober 1931

6. Jahrgang

## Dauerfixierung der Stadtverordneten.

Aus dem Quedlinburger Stadtparlament. — Der Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion auf Gewährung von Kohlen, Bekleidung und Schuhwerk für die Wohlfahrtsunterstützungsempfänger wurde angenommen.

Quedlinburg, 30. Oktober.  
Die Tagesordnung der gestrigen Sitzung umfaßte 30 Beratungsgegenstände, davon waren allerdings 8 für die nichtöffentliche Sitzung vorgesehen. Der Eintritt in die Tagesordnung geschähe der Stadt-Vorsteher mit erheben Worten der beiden verstorbenen Stadträte Schöberl, gestorben am 16. September und des Gen. Schudardt, gestorben am 23. Oktober. Die Teilnahme bei den Verhandlungen geht gezeigt, daß ihr langjähriges Wirken für die Allgemeinheit Anerkennung gefunden habe in der Bevölkerung. Die Stadtverordneten hatten den Nachruhm sitzend angehört.

Nachfolgte die Einführung des Schiedsmessers Martin Schlicht als Stadtverordneten. Der Vorsitzende Herr Dr. v. Rade verpflichtete ihn. Auch der Stadt-Vorsteher begrüßte den neuen Stadtverordneten, welcher an Stelle des ausgeschiedenen Stadtverordneten Sellhorn eintritt. Dann wurde die Gültigkeit der Wahl des Genossen Gerloff und des Stadtverordneten Schädlich festgestellt.

Für den von Quedlinburg verlegten Genossen Heinrich Bierle wurde in den Ausschuss der Stiftung Betriebenandt und als Bierle gemäßlich in die Magistratskommission der Gen. Pöhlke gewählt.

In den Wirtschaftsausschuss wurde an Stelle der verstorbenen Genossen Behrens die Gen. Ehefrau Rosa Becker gewählt. Als Sachverständiger zur Abschätzung von Schäden, welcher bei polizeilicher Desinfektion entstehen, wurden die Herren Heine, Kurt Schulte, Fritz Heberich, Otto Hegemann wieder- und Clemens Horn zugezogen.

Bei der Neumahl eines Schiedsmanns für den 2. Weidbühl-Bezirk fand wieder einmal eine Bräuterei der Sozialdemokratie durch die Magistratskommission der Gen. Pöhlke statt. An die Stelle des ausgeschiedenen Wahlberechtigten Herrn Wöhlke, den Geschäftsführer der hiesigen Orientantenne, Walter Krone, vor und bat aus Verehrungsgründen um Wahl des Genossen. Die Wahl schloß den Landwirt Wöhlke, Kaiserstraße, vor. Bei der Zettelwahl erhielt Wöhlke 15 Stimmen, Gen. Krone 12 Stimmen und 2 Stimmen entfielen auf Herrn Wöhlke. Es folgte die Festsetzung und Entlastung für den Erweiterungsbau der Silberhühnerküche. Die Einnahme und Ausgabe betrug 42.041,11 Mark. Die Jahresrechnung der Hochbauten 1928, festgestellt in Einnahme und Ausgabe auf 232.205,88 Mark, wurde genehmigt und Lebensereignisse in Höhe von 6085,24 Mark nachvollzogen. Die Jahresrechnung der Bodenanstalt wurde in Einnahme und Ausgabe auf 74.741,11 Mark festgestellt. Desgleichen die Jahresrechnung der Hauswirtschafts-Hypothekentafel für 1928 auf 494.318,21 Mark. Die Jahresrechnung der Kämmerei für 1928 weist einen Verlust von 149.634 Mark auf. Davon sind Einnahme-Rückstände von 83.226 Mark in Rechnung zu stellen. Oberbürgermeister Drahe bemerkte, daß der Festsetzung hauptsächlich durch Ausfall von 97.000 Mark Grundrentenempfängern herbeigeführt ist. Die Bestimmung der Loten Hand bei uns eingekauft mit 106.000 Mark. Bei durch Reichsgericht erst in der zweiten Hälfte des Jahres aufgehoben worden. Die Jahresrechnung wurde festgestellt und entlastet. Die Jahresrechnung der städtischen Werke für 1930-31 wurde festgestellt und genehmigt. (Ausführlicher Bericht folgt.) Die Jahresrechnung der Bereinigten Hospitäler für 1928 schließt mit einem kleinen Verlust ab. Die Einnahmen betragen 14.810,90 Mark, die Ausgaben 14.797,37 Mark. Die Rechnung wurde festgestellt und entlastet.

Etwas lebhafter wurde die Sitzung bei Punkt 17 der Tagesordnung. Der Magistrat hatte den Antrag gestellt, die Bestimmung der Ordnung für den Bauauschuß, welche vorsieht, daß die Mitglieder und Stellvertreter sich an der Ausführungstätigkeit der Bauarbeiten nicht beteiligen dürfen, aufzuheben. Stadtd. Genosse Behrens trat die Meinung, die Bestimmung einzuführen, die Bauarbeiten nicht betätigen dürfen, aufzuheben. Stadtd. Genosse Wöhlke, der den Widerspruch des Bauauschusses gegen die Bestimmung nicht aufzuheben erklärte, lieber verzichte er auf das Mandat als auf den Sitz im Bauauschuß. Stadtd. Genosse Gerloff ist gegen die Streichung der Bestimmung und begehrt die Vorlage als Gegenstand des Magistrats. Der Oberbürgermeister und

Stadtd. Direktor Dr. Rühle treten für Wenderung ein. Stadtd. Gen. Dr. v. Rade weist darauf hin, daß der Stadtd. Sitzung seinerzeit sein Mandat niedergelegt hat, ebenfalls Herr Landwirt Himmel sein Mandat im Wirtschaftsausschuß. Bei einem Stadtverordneten habe man Bedenken gehabt, weil die Ämtern ein Mitgliedschaft gehabt hätten. Die Ausführungen von Stadtd. Rühle wegen der Teilnahme eines Gewerkschaftsbeamten bei Festsetzung von Löhnen der städt. Arbeiter sei abwegig, denn der Angestellte wolle ja keine Lohn-erhöhung für sich haben, sondern für die Allgemeinheit tät. Stadtd. Schürer beantragte die Vertagung und Mißbilligung mit der Handvernehmung. Die Vertagung wurde gegen die Mißbilligung der bürgerlichen Fraktion abgelehnt. Gegen die gleichen Stimmen wurde auch der Magistratsantrag abgelehnt.

Die Geschäftsordnung des Stadthofes, welche eine Ermäßigung vorsieht, wird am 1. November in Kraft gesetzt.

## SPARE bei den öffentlichen Sparkassen

**Sie sind mündelicher!**  
Für Sie haben die Gemeinden (bzw. für Sie Gemeindeverbände) unbeschränkt die Mittelkraft treiben vorsichtige Geschäftspolitik zum Nutzen der Kleinrentner

**Sie fördern die heimische Wirtschaft**  
Beweis der gemeinnützigen und sozialen Tatkraft der deutschen öffentlichen Sparkassen:

Ende 1931 1,8 Milliarden Gesamteinnahmen
Ende 1930 betragen ihre Kredite für Wohnungsbau und Wohlfahrt . . . . . 3,8 Milliarden
Kredit- und Gewerbe . . . . . 2,15 Milliarden
Landwirtschaft . . . . . 1,49 Milliarden

Sparen nützt dem Einzelnen und dem Volke

## Die Stadt-Sparkasse zu Quedlinburg

**Kaufhaus OTTO TOBIES NACHF.**  
Inhaber: Bruno Sommerfeld  
QUEDLINBURG

Stadtd. Gen. Behrens bemerkte dazu, daß die Heilsermeister das schon im Frühjahr haben konnten, wenn damals der Hausbauplan angenommen worden wäre.

Die nächste Vorlage, Erhöhung der Gehälter für Feuerbereitschaft wurde zurückgezogen. Stadtd. Gen. Behrens machte den Vorstoß, mit den Feuerbereitschaftsordern zu verhandeln, damit nicht durch Ueberführung nach anderen Städten für die Stadt Schäden entständen.

Der nächste Tagesordnungspunkt betraf folgenden Antrag unserer Fraktion:

„Der Magistrat wird ersucht, Mittel bereit zu stellen und Vorarbeiten zu treffen, daß die Wohlfahrtsunterstützung im kommenden Winter ausreichend mit Kohlen versorgt werden, und daß auch wieder, wie im Vorjahre, eine ausreichende Versorgung, namentlich der Kinder, mit Zeug und Schuhwerk sichergestellt wird.“

Der Magistrat hat die Interpellation-Rückfrage vom 1. September d. Js. an von 36 auf 30 Mark herabgesetzt. Diese Herabsetzung ist für die Armen nicht tragbar. Es ist hier die lange Erwerbslosigkeit in Quedlinburg zu berücksichtigen. Wir haben hier Wohlfahrtsunterstützung, die seit diesen Jahren nur auf die Unterführung angewiesen sind. Diese Leute sind wirtschaftlich zu zurückgefallen, daß sie eine so erhebliche Herabsetzung der Unterführung nicht ertragen können. Die jetzigen Sätze sind kaum ausreichend die Kosten der Unterführung sicherzustellen, für Zeug und Kohlen bleibt nichts. Deshalb ist es nötig, daß wenigstens eine ausreichende Versorgung der Armen mit Kohlen, wenigstens mit Zeug und Schuhwerk erfolgt.

Stadtd. Gen. Behrens beantwortete den Antrag und führte aus, daß wohl mit Hilfe der Sammlungen etwas geschafft werden wird, auch einzelne Mitglieder und Firmen helfen die Not zu lindern aber bei der Größe der Not diese Hilfe nicht allein ausreicht. Unser Antrag soll erreichen, daß auch diejenigen, welche bei den Sammlungen nicht bedacht werden können, etwas erhalten. Wir haben schon Ermittelung, welche seit 1925 keine Arbeit mehr haben, hier noch geholfen werden. Zum Antrage fänden der Stadtd. Genosse der Oberbürgermeister, welcher auf die Notverordnung hinweist Stadtd. Gen. Dr. v. Rühle, welcher eine kleine Wenderung wünscht. Der Oberbürgermeister machte darauf aufmerksam, daß uns 30.000 Mark vom Reich verloren gehen können. Unser Antrag wurde dann angenommen.

Dem Magistrat übermitteln wurde folgender Antrag unserer sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion:

„Den Arbeitern der städtischen Werke sind die Alterslohnzulagen, die bis 18. März 1931 Gültigkeit hatten, wieder zu gewähren. Die Dienstzeit wird durch den Ausfall der Juden im Geschäftsjahre 1930-31 nicht berührt.“

Stadtd. Gen. Schudardt beantwortete den Antrag und bemerkte, daß die Zulagen seit 1910 gewährt worden sind. Die Auslegung des Tarifs durch den Wirtschaftlichen Arbeitsratverband treffe nicht zu. Paragraph 1 sehe nur eine Inanspruchnahme nach unten vor, aber keine Beurlaubung nach oben. Auch der Reichsminister der Gemeindefürsorge ließe sich nicht einlassen. Er bittet um Annahme des Antrages.

Stadtd. Dr. Rühle beantragte, den Antragsentwurf der Werke mit der Angelegenheit zu betrauen. Stadtd. Gen. Kaufmann erklärte, daß die Angelegenheit viel Mühe und nicht bei 72 Arbeitern sei. Im Jahre ein Betrag von rund 4700 Mark geschätzt werden. Die Zulage bis zum November betragen 5022 Mark, außerdem sei die Zulage eine bessere geworden und hier auch rund 25.000 Mark erspart. Er bittet um Berücksichtigung und lasen Gründen um Annahme. Der Antrag wird dem Magistrat übergeben.

Der Antrag der Nazis auf Erhöhung der Miete wurde eine längere Aussprache hervor. Gen. Sartorius führte aus, daß die Mieteerhöhung in einem Maß in Quedlinburg gefordert werden, wie in keinem anderen Bezirk des Reichesgebietes. Es sei eine außerordentliche Härte, welche im Rahmen der Notverordnung sei nur eine Erhöhung um 12 Prozent angeordnet. Wir werden für den Antrag eintreten. Oberbürgermeister Drahe führte aus, daß die Notverordnung vorliege, auf die Höhe von 1928 zurückzuführen, sonst sind wir noch länger nicht runtergegangen. Stadtd. Genosse Behrens: Wir wünschen, daß den armen Menschen wirklich geholfen werden soll, wir möchten verheißt, daß nach der Einführung der Armen kommt. Dessen ungeachtet werden wir für ihren Antrag. Stadtd. Gen. Kaufmann: Die Mieteerhöhung und Wucherung der Miete auf 12 Prozent. Stadtd. Freyberg meint, Dr. Schke habe auch eine Zulage zum Ausgleich erhalten.

## Der Bauch von Paris.

Roman von Emile Zola.

1. Fortsetzung.  
Sie hing wieder auf den Karren, legte sich auf das quer liegende Brett und ergriß die Füße Balthazars, der sich wieder in Gang setzte, schließend, ließ die Ohren bewegend. Die übrigen Karren folgten, die ganze Reihe nahm in dem nächsten Punkt ihren Weg wieder auf und landete den Wölbball des Räderknarrens gegen die schlammverwundenen Säulen. Auch die Räder schiefen unter ihren Rädern wieder ein. Der die Mutter Francois angerufen hatte, streifte sich wieder aus und brummte:

Das wäre schlimm, wenn man die Trunkenbolde von der Straße auflesen müßte. Ihr seid gar zu besorgt, Mutter!

Die Karren rollen dahin, die Straße zogen ihres Weges mit gewissen Klagen, ohne sich anzuerkennen zu werden. Der Mann, den die alte Küchengerätin auf ihren Karren genommen lag auf dem Baude und hiedie die Beine in den Rücken, der den hinteren Teil des Wagens füllte; sein Knüttel lag in den gelben Müllresten gefüllt, deren Bündel sich unter ihm ausbreiteten; er schief, mit ausgedehnten Armen die riesige Gemütsladung umfangend, und er schiefte, daß ein Fuß ihn von dem Wagen schleudern könnte, betrachtete er vor sich die zwei erlöschenden Köpfe der beiden Gaskalernen, die näher kamen und sich oben in einer Menge anderer Köpfe verloren. Im Geschickliche schmeckte weißlich ein weißer Rauch und tauchte das schlafende Paris in den leuchtenden Dunstkreis auf dieser Flammen.

Sich hin aus Ranterer und heiße Frau Françoise, sprach die Krankgärtnerin auf einer Welle. Seitdem ich meinen armen Mann verloren habe, gehe ich jeden Morgen nach den Hallen. Das ist hart, glauben Sie mir! . . . Lieb Sie?

Schöne Florentin und komme mit mir . . . ermüdet der Unheimliche vorlegen. Entschuldigend Sie: Ich bin ermüdet, ermüdet, daß es mir schwer fällt zu sprechen.

Er hatte keine Lust zu plaudern. Da schwing sie denn still und ließ die Füße losgeren auf den Rädern Balthazars fallen, der sicher seines Weges zog wie ein Tier, das jeden Pfostenstein kennt. Die Hüfte auf das Lichtmeer von Paris gerichtet, dachte Florent über die Geschichte nach, die er verheimlichte. Nachdem er aus Casenne geflohen war, wohin die Degenstrategie ihn verschleppt hatten, und nach dem wahnwitzigen Verlangen heimzukehren und zurückgekehrt durch die Furcht vor der laienlichen Polizei, hatte er endlich diese teure, große, heiß ersehnte Stadt vor sich. Da wollte er sich verbergen, sein fröhliches Leben von einst wieder aufnehmen. Die Polizei sollte nichts davon erfahren; übrigens mußte er ja längere Zeit für tot gelten. Dann erinnerte er sich seiner Verbindung im Jahre, wo er nicht mehr als hübschen Branten in einem Zipler eines Schmuckgeschäftes fand. Bis Rouen konnte er noch mit dem Postwagen fahren. Von Rouen brach er zu Fuß auf, denn er besaß nur noch dreißig Sous. In Vernon hatte er für seine letzten zwei Sous Brot gekauft. Was weiter geschah, dessen erinnerte er sich nur unbestimmt. Er dachte, mehrere Stunden in einem Graben geschlafen zu haben. Einem Gendarm, der das Weges kam, hatte er die Papiere zeigen müssen, mit denen er sich verheiratet. Mit Fieser wurde ihm durch den Kopf, er war von Vernon gekommen, ohne zu essen, Wut und Verzweiflung im Herzen, die Wälder der Heden laudend, an denen er vorbeikam; und er ging immer weiter, von Krämpfen und Schreckensanfällen ergriffen, mit leerem Magen, trübten Augen, schmerzenden Beinen, ohne sich all dessen Bewußt zu sein, immer noch dem fernen, heißen von Rouen kommend, bis zu dem Gendarmen, das ihn rief, das ihn ermahnte, als er in Courbevoie ankam, war es hoffentlich Nacht. Paris, das einem auf die schwarze Erde niedergebessenen Bild gestirnten Himmels stieß, erschien ihm fremd und gleichsam verdorren über seine Heimtäte. Da überkam ihn eine Schwäche und er lag mit schlitternden Beinen den Weg hinab. Ueber die Hüfte von Rouen kommend, legte er sich an die Brustwehr und richtete sich zur Seite hinab, die zwischen den Wäldern der Heden ihre dunklen Stämme wälzte; eine rote Schichtstern folgte ihm unter sich einem blutigen Regen. Es soll jetzt hinunterfallen, Paris oben zu erreichen. Die Mitter schien ihm unendlich lang. Die Hun-

derle von Meisen, die er zurückgelegt hatte, waren nichts; dieses Stück Weges hingegen brachte ihn in Verzweiflung; er glaubte, jene von Lichtern gefüllte Höhe niemals zu erreichen. Die stache Mitter dehnte sich dahin mit ihren zwei Reihen großer Bäume und niedriger Häuser, ihren breiten, grauen Pfaden, auf welche die Schatten der Zweige fielen, und mit den dunklen Höhlen der Quertrafen in ihrer ganzen Größe und Himmelsweite; die in regelmäßigen Zwischenräumen lebenden Gaskalernen allein brachten das Leben ihrer Lurzen, gelben Flammen in diese gleichsam ausgestorbene Straßen. Florent glaubte, daß man nicht von der Höhe komme; die Mitter dehnte sich noch immer in unendlicher Länge dahin, ließ Paris in den Hintergrund der Nacht zurücktauchen. Ohn war, als würden die Gaskalernen mit ihren einzigen Augen rechts und links dahinkommen und die Straße mitschneiden; in diesem Wäldchen trauedichte er und fiel wie eine tote Waise auf das Pfister hin.

Auf dieser ledigen Grünlage gelagert, die ihm wech wie ein Federbett dünnte, fuhr er jetzt ganz lachend dahin. Er hatte ein wenig das Sinn verloren, die ihm leuchtende Dämmerung zu sehen, die über den am Horizont nur undeutlich sichtbar schwarzen Hügel immer größer wurde. Der Tag endlich an; er wurde getreten und brachte sich nur den jetzt verlangten Stößen des Karrens zu überlassen. Bei dieser mühseligen Annäherung vergaß er alles Leid, nur den Hunger nicht. Der Hunger war erwocht, unerträglich und grauam. Seine Glieder waren erschöpft, er fühlte nichts als seinen Magen, den sich zusammenzuckelte und gleichsam von einer rollenden Welle fortgeschoben wurde. Der frische Rauch der Gendarmen in denen Berge von Lebensmitteln zu begraben. Sieht nicht man hilf und laute Stimmen wurden vernommen. Man war an den Zöllnern angekommen und die Zöllner unterluden die Karren. Dann















# Serien-Tage

Beginn: **Sonnabend, 31. Oktober.**

**Sonntag, den 1. November**  
von 11<sup>1/2</sup> bis 5 Uhr  
durchgehend geöffnet!

## Diese Sonder-Veranstaltung

bedeutet bei der herrschenden Wirtschaftsnot **Kaufereignis!**  
für jede sparsame Hausfrau geradezu ein

**Unsere großen Hilfsquellen liegen im leistungsfähigsten Konzern-Sinkauf**

**Es geht um die Meisterschaft der Billigkeit!**

### Für alle Wäschezwecke

- 1 1/2 Meter **Rein Mako**, 80 cm breit, oder
- 6 Meter **Wäschetuch**, 80 cm breit, oder
- 2 Meter **Rohnessel**, 140 cm breit . . . **95 Pf.**
- 2 Meter **Molton**, weiß oder farbig, oder
- 2 Meter **Schlossflanell**, oder
- 2 1/2 Meter **Militärflanell**, oder
- 2 Meter **Linon**, 80 cm breit . . . **95 Pf.**

### Sensationell billig

- Wischtücher**, prima Rein-Leinen extra groß, 66x76, gesäumt und gebündert . . . 2 Stück **95 Pf.**

### Noch nie dagewesen

- Einmaliger Posten!
- Wachstuch**, gute Qualität, mit Barchent-Rücken, 100 cm breit . . . **95 Pf.**

### Unsere Leistung

- 6 prima **Schwerttücher** volle Größe . . . **95 Pf.**
- 12 **Staubtücher** oder
- 10 **Wischtücher**, kariert . . . **95 Pf.**

### Der große Clou

- Weiße Bettfedern** gute füllkräftige Qualität . . . Pfund **95 Pf.**

### Für Bettwäsche

- 2 Meter **Linon**, für Bezüge, 180 cm br., oder
- 1 Meter **Linon**, für Uberschlaglaken, 160 cm breit . . . **95 Pf.**
- 1 Meter **Dowlas**, f. Bettlicher, 160 cm breit . . . **95 Pf.**

### Das gab es noch nie

- 1 Meter **Beitzug** geblümt . . . **95 Pf.**

### Sensationell

- 2 Posten **Handtücher**, weiß mit Streifen oder blau kariert, alle gesäumt und gebündert . . . 4 Stück **95 Pf.**

### Unser Serien-Schlager

- Küchen-Handtücher** prima Reinleinen, 46/100, gesäumt und gebündert . . . 2 Stück **95 Pf.**

### Unsere Leistung

- Mehrere Tausend **Handtücher**, Halb- und Rein-, weiß Damast od. farbig, bis 110 cm lang Serie I Stück **95 Pf.** II 3 Stück **1.95 Pf.** III 2 Stück **95 Pf.**
- 1 Serien **Holltücher**, Drell- und Halb-leinen, volle Größe Serie I **1.95 Pf.** Serie II **95 Pf.**

### Eine ganz große Sache

- Köper-Inlett**, 180 cm breit, garantiert echt türkischrot und federleicht, erprobte Qualität . . . **95 Pf.**

## Höchstleistungs-Angebote

### in Bett- und Tischwäsche zu Serienpreisen!

- Als Geschenk!
- 2 gen. **Nessel-Kopfkissen** od. 1 fertig, **Nessel-Bettuch**, 140/200 **95 Pf.**
- Unverhört billig!
- 2 Posten **Beitzüge**, weiß u. ungebll., v. Größe, fert. genäht, Stck. **1.95**

- Als Geschenk!
- Farbige Kaffee-Gedede** mit passenden Servietten . . . **1.95**
- Die Artikel des Tages!
- 2 Posten **Damast-Tischtücher** teils neueste Dessins, 180/160, S. I 2.95, S. II **1.95**

- Spotbillig!
- Barch-Betttücher**, w. od. farb., m. mögliche warme Qualität . . . 2 Stück **2.95**
- Höchstleistung!
- Linon-Bezüge**, gute leinengänz. Qualität mit 2 Kissen, fertig genäht. **3.95**

#### Unsere Spitzenleistung!

- 3 große Serien **Betttücher** **1.95** aus prima Hausstuch oder Dowlas, alle mit Hohlraum, unsere bekannten Standard-Qualitäten, teils mit allmählich verstärkter Mitte, bis 200 cm lang. Serie I 3.95 Serie II 2.95 Serie III

#### Mehrere hundert Schlafdecken **1.95**

in weiß, kamelhaarfarbig, modernen Mustern und Farben, teils mit Wolle gemischt, in Riessenauswahl bis 200 cm lang Serie I 4.95 Serie II 3.95 Serie III

- Ein Extraposten!
- Einzelne Damast-Kopfkissen** in verschiedenem Streifen und Mustern zum Ausschneiden . . . **95 Pf.**
- Rekord der Billigkeit!
- 3 Posten **Tischwäsche** nur erprobte Qualitäten, in Damast 180/200, oder prima Halbleinen 180/160, oder mit Kseide 180/160, weiß mit Kante . . . **2.95**

- Mehrere Fabrikposten!
- Parade-Kopfkissen** m. Languet, Klöppel- od. Kseiden-Einsätzen, mod. Ausführungen Serie I 2.95 Serie II 1.95 Serie III **95 Pf.**

- 3 Serien!
- Uberschlag-Laken**, nur Linon mit Languetten und modernen Stickereien Serie I . . . . . **4.95** Serie II **3.95**

- Das ist der Höhepunkt!
- Prima Linon-Bezüge** mit Kissen, mit modernen Kseidenen Einsatz oder Damast-Bezug mit 2 Kissen, modernes Streifen-Muster, fertig genäht. . . . . **4.95**

## Das macht uns keiner nach!!

### Riesennmengen Kleider- und Seiden-Stoffe

in den aktuellen Farben und Dessins zu außergewöhnlich billigen Serien-Preisen!

Jeder Artikel ein Schlager!

- Grenzenlos billig!
- Tweed-Diagonal** modern gemustert . . . Meter **95 Pf.**
- Ein Riessensortiment!
- Druck-Waschamt** 1 Meter oder 1 1/2 Meter. **95 Pf.**
- Das ist billig!
- Crep-Schotten**. . . 1 1/2 Meter **95 Pf.**
- Der Artikel des Tages!
- Pyjamaflanell** . . . 2 Meter **95 Pf.**
- Die große Mode!
- Kleider-Tweed** . . . 1 1/2 Meter **95 Pf.**

- Die große Mode!
- Kunstseidener Druckcord** neue Muster, 1 oder 1 1/2 Meter . . . **1.95**
- Für Schlafanzüge
- Sportflanell**, neue Streifen, . . 2 Meter **1.95**
- Unser Schlager!
- Woll-Schotten** . . . . . Meter **1.95**
- Die Modeseide!
- Crep-Maroc**, ca. 100 cm. breit einfarbig und bedruckt . . . . . Meter **1.95**
- 1 Posten
- Reinw. einf. Kleiderstoffe**, mod. Gewebe, ca. 100 cm breit . . . . . Meter **1.95**

- Jetzt unentbehrlich!
- Futtersorge**, 140 cm breit . . . Meter **1.95**
- Stannend billig!
- Flamengo**, ca. 100 cm breit . . . Meter **2.95**
- Für Unterkleidung!
- Flauschirkot**, angeraut ca. 140 cm breit . . . . . Meter **2.95**
- Sensationell billig!
- Mantel-Diagonal** ca. 140 cm breit . . . . . Meter **2.95**
- Großes Sortiment!
- Watté-Romains**, reine Wolle alle Modetönen . . . . . 2 Meter **3.95**

- Ein Extraposten
- Neue Diagonal-Schotten** mit Noppen-Effekten 70 cm breit . . . . . Meter **95 Pf.**

- Einmaliges Angebot!
- Crep de chine** **95 Pf.** Reine Seide, ca. 100 cm breit Serie I 3.95 Serie II **95 Pf.**

- Das Neueste!
- Bouclé-Schotten** reine Wolle ca. 100 cm breit braun, grün und blau Grund . . . . . Meter **2.95**

- Der praktische Mantel!
- Ottomane** 140 cm breit, marine u. schwarz . . . Meter **3.95**
- Sensationell billig!
- 3 Serien-Preisschlager **1.95** Mantelstoff in den Modetönen und -Geweben Serie I 4.95 Serie II 2.95 Serie III

- Das moderne Kleid!
- Fleur de laine**, ca. 180 cm breit Reine Wolle, Modetönen . . . . . Meter **3.95**
- Enorm billig!
- Reinwollene Schotten** ca. 100 cm breit . . . . . 2 Meter **4.95**
- Ein Modestoff!
- Flamengo**, Seide mit Wolle gemustert, ca. 100 cm breit . . . . . Meter **4.95**

- Der aktuellste Artikel!
- Cöper-Druck-Samt** mehrfarbig . . . . . 2 Meter **3.95**
- Seltene Gelegenheit!
- Crep-Satin** reine Seide, unsere guten Stammqualitäten, ca. 100 cm breit Serie I 1 Meter **4.95** Serie II 1 Meter **2.95**

### Waren-Beförderung!

Nach allen Ortschaften der Umgegend werden die gekauften Waren mit unseren

### Liefer-Auto

gratis befördert

**WILLY COHN** Halberstadt  
Schmiedestraße 31



# Unsere Herbst-Serien-Tage sollen eine neue **Rekord-Leistung werden!**

## Damen- u. Kinder-Konfektion

- Kinder-Barchent-Kleider** 95 Pf.  
hübsche dunkle Muster Gr. 40-45
- Kinder-Waschsamtkleider** 1.95  
schöne Farben Gr. 40-45
- Enorm billig! Damen-Morgenrock** 1.95  
Wellin, verschiedene Farben
- Kinder-Mäntel** 2.95  
aus warmen Stoffen Größe 40  
Jede weitere Größe 40 Pfennig mehr
- Frauen-Barchent-Blusen** 2.95  
alle Größen, in dunklen Farben
- Knaben-Mäntel und Pyjacks** 4.95  
gute Qualität, Größe 00 und 0
- Damen-Sport-Röcke** 2.95  
auch große Weiten, schöne Dessins
- Warme Kinder-Kleider** 3.95  
kariert, bis Größe 90
- Damen-Tweed- u. Hauskleider** alle Größen, in schönen neuen Dessins 4.95
- Der große Schlager!**  
1 Posten bedruckte **Kinder-Waschsamtschulkleider** 4.95  
Größe 60-90, in schönen neuen Dessins durchweg

## Unsere besonders preiswerten Serien-Hüte



**Guter Filz** neueste jugendliche und Frauenformen, alle Weiten, in den modernen Farben Serie I 4.95 Serie II 3.95 Serie III 2.95 Serie IV 1.95  
**1 Posten Haar- und Velour-Hüte** nur neue jugendliche und Frauenformen Serie I 6.95 Serie II 4.95

- Ein Posten **moderne Kleiderkragen** 95 Pf.  
in allen Farb. Crepe de chine od. Seidentrips
- Ein Posten **Pelz-Bubikragen** 4.95  
moderne Formen, Seal-Kanin od. Skunks-Kanin
- Ein großer Posten **Klöppel-Spitzen** 95 Pf.  
für Decken 10 Meter
- Ein großer Posten **moderne Cachenez** 95 Pf.  
weiß und neue Karos Serie I 3.95, II 2.95, III 1.95, IV 95 Pf.
- Moderne ärmellose Pullover** 2.95  
für Damen und Herren Serie I 4.95, Serie II 3.95, Serie III 2.95  
**Damen-Pullover** 4.95  
mit Arm, in moderner Ausmusterung

## Außergewöhnlich billige **Schuhwaren**

- Kind-Militärtuch-Ohren-Schuhe** m. Lederspitze, Gr. 20-30 95 Pf.
- Kind-Kamelhaar-Ohren-Schuhe** mit Ledersohle, Gr. 20-25 95 Pf.
- Kinder-Kamelhaar-Schnallenstiefel** Gr. 27-30 1.95
- Herren-Kamelhaar-Laschen-Schuhe** Wolle mit Baumwolle Gr. 48-46 1.95
- Damen-Kamelhaar-Schnallenstiefel** Wolle mit Baumwolle Gr. 36-42 2.95
- Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe** beste Qualität, reine Wolle, und Kamelhaar, mit und ohne Kappe 3.95
- Ueberschuhe** 4.95  
für Damen, alle Größen, schwarz u. beige, Trikot, P.
- Damen-Militärtuch-Hausschuhe** mit Gummisohle 95 Pf.
- Enorm billig! Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe** 1.95  
Wolle m. Baumwolle, mit Kappe und Fleck, Paar
- Außergewöhnlich billige! 1 Posten Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe** 2.95  
reine Wolle und Kamelhaar Paar

1 Posten **Herren-Barchent-Memden**, weißblau oder blauweiß gestreift, enorm billig 1.95

## Ca. 10000 Stück Winter-Trikotagen

kaufen wir direkt im Industriegebiet. Die Preisvorteile aus diesem Großeinkauf lassen wir Ihnen während der **Serien-Tage** resillos zugute kommen!

- Damen-Futter-Schlüpfer** 95 Pf.  
mit K.seid. Biflexen, warm, gewaschen Gr. 38/40
- Kinder-Hemd hose** 95 Pf.  
mit warmem Futter Gr. 50/70
- Kinder-Futter-Prinzebrock** 95 Pf.  
Größe 40/80
- Damen-Futter-Prinzebrock** 95 Pf.  
Größe 38
- Damen-Futter-Schlüpfer** 95 Pf.  
mit K.seid. Decke, Größe 42/46
- Damen-Futter-Taille** 95 Pf.  
prima Qualität
- Kinder-Normal-Anzug** 95 Pf.  
verschiedene Größen
- Herren-Futter-Hosen** 95 Pf.  
Größe 3
- Herren-Normal-Memden** 1.95  
wollgemischt, alle Größen
- Herren-Jagdwesten** 4.95  
braun, gute Qualität
- Damen-Futter-Schlüpfer** 1.95  
Größe 38/40, mit K.seidener Decke, gute Qualität, schöne Farben
- Dam.-Futter-Prinzebrock** 1.95  
mit K.seid. Decke, mod. Längen, Gr. 42/46
- Herren-Futter-Hosen** 1.95  
mit dichter Decke, weiß geteilt
- Dam.-Futter-Prinzebrock** 2.95  
mit K.seidener Decke, alle Farben, Größe 42/50, moderne Längen

Enorm billig! Ein Posten **Herren-Walk-Jacken**, grau und mode 2.95 Stück

## Damen- und Kinder-Wäsche

- Damen-Hemd** 95 Pf.  
mit Klöppel Spitze und Stickerei-Motiv
- K.-Schlafanzug** Gr. 60/70 95 Pf.  
aus warm. Trikot, m. Verschnürung
- Frottier-Handtuch** 58/110 95 Pf.  
schwere Jacquard-Qualität
- Enorm billig! Barchent-Nachtjacke** 95 Pf.  
mit Langnetze
- Damen-Nachthemd** 1.95  
m. echt Handklöppel u. Stickerei-Motiv
- Damen-Nachthemd** 1.95  
mit langem Arm, farbig besetzt
- Elte Garnitur für Erstlings! Jacke und Mütze** 1.95  
weiß und farbig gehäkelt
- H.-Nachthemd** Barchent od. Hemdentuch m. hübsch. Besätzen 2.95
- Charmeuse-Unterkleid** mit hübschem Georgette-Motiv 2.95
- D.-Barch.-Nachthemd** 2.95  
m. hübsch. Stickerei od. farbig besetzt
- Schial-Anzug** Batist, schöne Farben, mit langem Arm, 42/46 2.95
- Damen-Flanell-Schlaf-Anzug** Gr. 42/48 3.95
- Charmeuse-Unterkleid** mit groß. gestick. Motiv, extra schwere Qual., mod. Farb., schw., marine, braun 3.95

Durch große Einkäufe in

## Strümpfen

eine ganz besondere Leistung!

- Damenstrümpfe** 95 Pf.  
echt ägyptisch Make, schw. und farbig, 2 Paar
- Herren-Socken** 95 Pf.  
modern gemastert 2 Paar
- Herren-Socken** 95 Pf.  
plattiert 2 Paar
- Damenstrümpfe** 95 Pf.  
echt ägyptisch Make, schwere Qualität, 2 Paar
- Damenstrümpfe** 95 Pf.  
künstl. Waschs., l. Masche, moderne Farben, 2 Paar
- Herren-Jacquard-Socken** 95 Pf.  
in nett. Mustern, Wolle plattiert, 2 Paar
- Kinder-Strickgamaschen** 95 Pf.  
reine Wolle, Gr. 2-4
- Damenstrümpfe** 1.95  
Flor mit künstlicher Waschseide, plattiert, 2 Paar
- Herren-Gamaschen** 1.95  
mit Leder- und Gelenkschutz

## 3 Sensations-Fabrik-Posten

enorm billig!

- Posten I** **Damen-Strümpfe** mit künstl. Waschs., in neuen Herbstf. Paar 95 Pf.
- Posten II** **Reinw. Cachemir-Damenstrümpfe** prima Qualität, in allen Modifarben 1.95 Paar
- Posten III** **Damenstrümpfe** Wolle mit Seide plattiert, ganz feine Masche, halb. Qual., in den neuesten Farbtönen 1.95 Paar

## Herren-Artikel

- Herren-Sportstrümpfe** modernes Muster 95 Pf. Paar
- Herren-Hosenträger** prima Gummi 95 Pf. Paar
- Selbstbinder od. Regattes** 95 Pf. Riessenauswahl
- Herren-Mützen** 95 Pf.  
farbig oder dunkelblau
- Herren-Hüte** 1.95  
mit kleinen Fehlern
- Oberhemd** weiß, pa. Rumpfstoff, mit hübschem Einsatz 2.95
- Oberhemd** farbig, Popeline, neueste Muster 3.95
- Herren-Schlafanzug** 4.95  
Flanell, in allen Größen
- Schürzen**
- Damen-Schürzen** zweifarbig oder bunt 95 Pf.
- Mädchen-Schürzen** Zebr., für 1 bis 9 Jahre passend 95 Pf.
- Farbiger Berufs Kittel** Zebr. mit langem Arm 1.95
- Damen-Schürzen** Kunstseide, volle Weiten 1.95
- Farbiger Berufs Kittel** Kunstseide, ohne Arm, besond. billig 2.95
- Damen-Schürze** extra weit, moderne Streifen 2.95

# Willy Cohn

HALBERSTADT



# Serien-Tage!

Sonntag, den 1. November, von 11 $\frac{1}{2}$  bis 5 Uhr durchgehend geöffnet!

## Serien-Schlager unserer Handarbeits- Abteilung!!

- Leinen - Decke 95 Pf.
- farbig, 80/80, gezeichnet
- Klammer-Schürze 95 Pf.
- groß, garniert und gezeichnet
- Kaffeemütze, 3 teilig, farb. Leinen, fertig genäht und gezeichnet 95 Pf.
- Frotte-Waschtisch-Garnitur 95 Pf.
- 2 teilig
- Waschebeutel 95 Pf.
- fertig genäht und gezeichnet
- Gezeichnete Nesselschürze 95 Pf.
- extra groß
- Ovale Büfett - Decke 95 Pf.
- auf Halbleinen gezeichnet
- Küchen - Parade-Handtuch 95 Pf.
- garniert und gezeichnet
- Küchen-Wandschoner 95 Pf.
- garniert und gezeichnet
- Küchen - Tischdecke 95 Pf.
- garniert und gezeichnet
- Nächtischdecke 88x108 95 Pf.
- auf prima Hauswand gezeichnet
- Farbige Wochenendschürze 95 Pf.
- gezeichnet
- Kissenplatte mit farbigem Rand und Rückenwand gezeichnet 95 Pf.
- Weißes Parade-Handtuch mit Spitze und Einsatz garniert 95 Pf.
- Großer Waschebeutel fertig genäht und gestickt 95 Pf.
- Große Frotte-Waschtisch-Garnitur 195
- 2 teilig
- Tischdecke 180/160 auf prima Nessel gezeichnet 195
- Tischdecke 180/160 mit farbig angebrachtem Ombrestreifen 295
- Hohlsaum-Tischdecke 180/160 auf prima Halbleinen gezeichnet 495
- Farbige Tischdecke 180/160, gezeichnet 495

## Schirme

- zu Serien-Preisen!**
- Damen-Schirme schwarz u. bunt gestr. Kamsseide 4,95 3,95 2,95
  - Herren-Schirme mit modernen Griffen 4,95 3,95
  - Kinder-Schirme für Mädchen und Knaben 2,95

## Bijouterie

- Die neuen Ketten in den modernen Kleiderfarben 4,95 3,95 2,95 1,95
- Blusenadeln und Ringe in modern. Ausführungen, darunter 800/000 Silber 95 Pf.

## Lederwaren

- Aktenmappen Rindleder 4,95 2,95 1,95
- Schulhornister für Knaben und Mädchen, Rindleder, mit starken Riemen 4,95 3,95
- Damen - Handtaschen viele neue Ausführungen 4,95 3,95 2,95 1,95
- Moderne Ledergürtel in neuesten Farben 1,95

## Sensationell billig!

- Ein großer Fabrikkosten Damen - Manschetten- und Schlupf - Handschuhe in allen Farben u. Größen, prima Qual., jedes Paar zum Aussehen 95 Pf.

## Unsere Teppich- und Gardinen-Abteilung bringt Sensationen!

<b>Halbstore</b> bis 180/220 groß eleg. Ausführung, teils mit K'seidenen Einsätzen und K'seidenen Fransen . . . 95 Pf.	<b>Dekorations - Rips</b> in neuen Farben u. Mustern, 125 cm breit, besonders hochwertige Qualität . . . Meter 1,95	<b>Inlaid-Linoleum</b> 200 cm breit, moderne Entwürfe, Muster durchgehend . . . qm 3,95
<b>Gardine</b> besonders breite und schwere Ausführung . . . Meter 95 Pf.	<b>Haargarnläufer</b> ca. 70 cm breit mit festem Rücken . . . Meter 1,95	<b>Gobelin-Tischdecke</b> viele Muster, mit Franse, volle Größe . . . 3,95
<b>Gittertüll</b> in ganz neuen Dessins 180 cm breit . . . Meter 95 Pf.	<b>Bettvorleger</b> solide Ausführung . . . Meter 1,95	<b>Rips-Flammé</b> 180 cm breit, neueste Muster . . . Meter 3,95
<b>Bettvorleger</b> 80/100 . . . Meter 95 Pf.	<b>Linoleum-Läufer</b> ca. 70 cm breit große Auswahl . . . Meter 1,95	<b>Eleg. Halbstore</b> mit K'seid. Stickerei oder schweren Einsätzen m. Fransen-Abschluss . . . 3,95
<b>Jacquard-Rips</b> 125 cm breit, in verschiedenen Pastellfarben . . . Meter 95 Pf.	<b>Gobelin-Tischdecke</b> volle Größe mit Fransen, moderne und Perser Muster . . . 2,95	<b>Gobelin-Tischdecke</b> schwere Qualitäten, moderne und Perser Musterung, mit Franse . . . 4,95
<b>Gardinen-Leinen</b> 80 cm breit schwere Qualität . . . Meter 95 Pf.	<b>Druck-Linoleum</b> ganz neue Zeichnungen . . . qm 1,95	<b>Sofa-Schoner</b> über Sitz u. Lehne, aus Gobelin mit Franse 3,95
<b>Dekorations-Rips</b> moderne Farbstellungen . . . Meter 95 Pf.	<b>Gobelin</b> strapazierfähige Ware, für alle Polstermöbel, 180 cm breit . . . Meter 2,95	<b>Bettvorleger</b> reines Haargarn und andere hochwertige Qualitäten . . . 3,95
<b>Gobelin-Faschoner</b> mit Franse . . . 1,95	<b>Gobelin-Sofaschoner</b> mit Franse, schwere Qualität . . . 2,95	<b>Möbelpfuch</b> 180 cm breit, reine Wolle . . . Meter 4,95
<b>Gardinen-Leinen</b> 125 cm breit, neueste Ausmusterung . . . Meter 95 Pf.	<b>Fries</b> 180 cm breit, in allen gangbaren Farben . . . Meter 2,95	<b>Künstler-Gardine</b> 3 teilig nur Gittertüll, moderne Muster, volle Schalllänge und Breite . . . 4,95
<b>Vollvoile</b> mod. bedruckt, 115 cm breit für eleg. Schlafzimmervorhänge . . . Meter 1,95	<b>Dekorations - Rips</b> ca. 130 cm breit neueste Muster . . . Meter 2,95	<b>Sofaschoner</b> über Sitz schwerer reißwollener Mokett . . . 4,95
<b>Gobelin-Wandbild</b> in hübschen Entwürfen . . . 1,95	<b>Gobelin-Wandbild</b> versch. neue Ausführungen . . . 2,95	<b>Bettvorleger</b> aus schwerem Haarvelour . . . 4,95
<b>Eleg. Halbstore</b> mit Einsätzen und K'seidenen Abschlüssen . . . 1,95	<b>Granit-Linoleum</b> durchgehend gemustert, besonders für Küchen geeignet . . . qm 2,95	<b>K'seidene Tischdecke</b> 145/160, ringherum Franse, solide, schwere Qualität . . . 4,95

- Moderne Schlupf - Damen - Handschuhe ganz gefüttert, mit gestickter Manschette . . . Paar 1,95
- Damen - Glacé - Handschuhe moderne Kostümfarben, mit Manschetten, gute Qualität . . . Paar 2,95
- Herren - Nappa - Handschuhe in allen Größen . . . Paar 3,95
- Ein großer Posten Herren- und Damen - Nappa - Handschuhe ganz gefüttert, prima Qualitäten . . . Paar 4,95

<b>Extra Angebot!</b> Ein kleiner Posten Damen-Spangenschuhe 195 Spaltleder, 89/42 . . . Paar	<b>Enorm billig!</b> Damen - Hausschuhe 295 Rindbox, 86/42 . . . Paar	<b>Besondere Gelegenheit!</b> Ein Posten Damen-Lack-Spangenschuhe 395 Blockabsatz, 86/41 . . . Paar
---	---	---

4 Duz. <b>Wäscheknöpfe</b> Größen sortiert 95	<b>Linon-Büstenhalter</b> mit Bienenstepperei 95 Pf.	6 Paar <b>Schuhsenkel</b> , 100 cm lg. 95
1 Karte <b>Wäscheknöpfe</b> 10 Knäuel <b>Stoffwisch</b> , sort. Farb. 1,95	1 Posten <b>Corselettes</b> Dreil oder Jacquard 1,95	2 Karten <b>Wäscheknöpfe</b> 6 Stern <b>Leinwandzwirn</b> schwarz und weiß 95
2 Rollen <b>Maschinengarn</b> weiß oder schwarz 2,95	<b>Corselettes</b> Jacquard, lange Form beste Ausarbeitung 2,95	8 Duzend sortierte <b>Sicherheitsnadeln</b> 95
1 Brief <b>Näh- u. Stopfnadeln</b> 2 Meter <b>Schlupf-Gummiband</b> zusammen 3,95	<b>Corselettes</b> prima Satindrell mit auswechselbaren Stäben 3,95	1 Brief <b>Seid- und Nähadeln</b> zusammen 95

## Die Serien-Preise unserer Konfitüren - Abteilung!

- Vollmilk-Mokka-Bohnen** 4 Pakete 95 Pf.
- Feinst. Aach. Spekulatius** 2 Pakete à 1/2 Pfund 95 Pf.
- Feinst. Aach. Kräuter-Printen** 2 Pakete à 1/2 Pfund 95 Pf.
- Kräuter-Printen** lose Pfund 95 Pf.
- 2 Tafeln **Vollmilk-Schokolade** 95 Pf.
- 1 Tafel **Sahne-Schokolade** weiß 95 Pf.
- 1 Tafel **Mokka-Schokolade**, à 100 gr. 95 Pf.
- Unsere Hausmarken!**
- Kakao und Schokolade**
- Bensdorp-Kakao lose Pfund 95 Pf.
- Bensdorp-Dreierlei-Packung Schokolade 95 Pf.
- Bensdorp-Vollmilk-Schokolade 8 Tafeln 95 Pf.
- Marokkaner-Schnitte** ein feines Honig-Gebäck m. Korinth, Pfund 95 Pf.
- Holland-Kakao** in Blechdosen 1 Pfund-Dose 95 Pf.
- Holland-Trinkschokolade** in Blechdosen, 1 Pfund-Dose 95 Pf.
- Kreme-Schokolade** 6 Tafeln, à 100 gr. 95 Pf.

## Schreibwaren - Bücher - Papierwaren

- zu besonders billigen Serien-Preisen!**
- Poeste - Album** mit Schloß, in hübschen Farben 95 Pf.
  - Amateur-Album** 24 Blatt 95 Pf.
  - Kassette Leinen-Papier**, farbig 80 Bogen, 80 Umschläge 95 Pf.
  - Jugendchriften-Bücher** Märchen und Erzählungen, zum Ausschneiden Stück 1,95, 95 Pf. 2 Stück 95 Pf.
  - 300 **Crep-Serviceiten** weiß 95 Pf.
  - 8 Rollen **Crep-Toilette-Papier** weiß 95 Pf.
  - 4 Rollen **Butterbrot-Papier** 480 Blatt, garantiert fettlucht 95 Pf.
  - Neuzzeitliche Bilderbücher** viele Ausführungen und in großer Auswahl Stück 1,95, 95 Pf. 2 Stück 95 Pf.

## Seifen-Abteilung

- 4 Stück **Lavendelseife** extra groß 95 Pf.
- 4 Stück **Kölnischwasserseife** Beutel 95 Pf.
- 2 Stück **Seife** und 1 Flasche **Eau de Cologne**, groß, Karton 95 Pf.
- 1 große Dose **Bohnerwachs** mit Farbe 95 Pf.
- 1 **Bohnerwuch**, gute Qualität 95 Pf.
- 1 **Schneefuch** zusammen 95 Pf.
- 1 große Tube **Rasier-Creme** 95 Pf.
- 10 **Rasierklingen** 95 Pf.
- 1 **Rasierstein** zusammen 95 Pf.

# Willy Cohn

HALBERSTADT

**Toilette-Kasten** 1,95  
enthält Kamm, Spiegel und Bürste




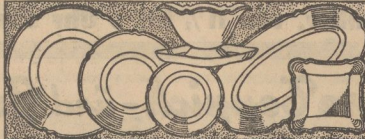
























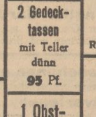















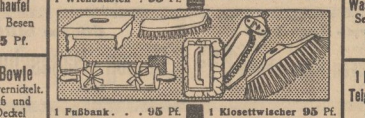














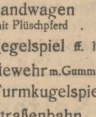




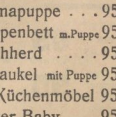

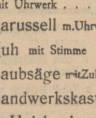




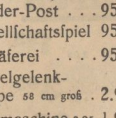

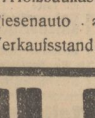


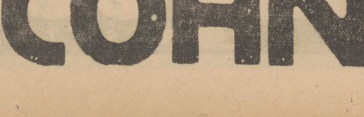


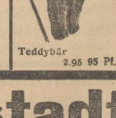
**Manicure** mit Stahlstiere . . . 1,95 Pf.





# Unser Massen-Angebot

ein Triumph höchster Leistungsfähigkeit!

 1 Kaffeekanne, weiß Porz., für 6 Pers. . . . . 95 Pf.	 4 Weingläser gläser . . . . . 95 Pf.	 1 Vogelkäfig m. Glasstange 2.95 . . . . . 1.95	 3 Spelsteller, Gold, 95 Pf. 4 Dessertteller Goldrand . . . . . 95 Pf.	 1 Salonkohlen- kasten . . . . . 2.95 1.95	 1 Handkorb . . . . . 95 Pf.	 1 Emallie- Kanne, weiß . . . . . 95 Pf.
 4 Dessertteller bunt . . . . . 95 Pf.	 3 Paar Tassen Meißner Rose . . . . . 95 Pf.	 1 Wash- becken extra groß 95 Pf.	 1 Küchen- lampe 95 Pf.	 1 Emallie- Kartoffel- dämpfer 1.95 95 Pf.	 1 Paar Messer und Gabeln Kunsthorn 95 Pf.	 1 Emallie- Topf, 20 cm . . . . . 95 Pf.
 1 Satz Schüsseln 3 teilig . . . . . 95 Pf.	 1 Teekanne blau Streublumen 95 Pf.	 1 Wasserk- rug zum Service 95 Pf.	 1 Kaffeekanne . . . . . 95 Pf. 1 Iovale Platte, Gold, 95 Pf. 1 Iovale Platte, Gold, 95 Pf. 1 Iovale Platte, Gold, 95 Pf.	 1 Schmorlopf 22 cm mit Deckel 95 Pf.	 4 Alpacca- Esslöfel 95 Pf.	 6 Alpacca- Kaffeelöffel 95 Pf.
 1 Satz Schüsseln 6 teilig, bunt . . . . . 95 Pf.	 1 Konfekt- Service 7 teilig 95 Pf.	 1 Esslöffel 90 gr. versilbert 95 Pf.	 1 Kaffeekanne . . . . . 95 Pf. 1 Satz Schüsseln 3 teilig . . . . . 1.95 1 Kuchenteller . . . . . 95 Pf.	 1 Sand-Soße- Soda-Garnitur weiß Emallie 1.95	 1 Celluloid- Hand- oder Stehspiegel Schiff 95 Pf.	 1 Wascheleine geknapft 40 Meter 95 Pf.
 6 Paar Tassen dekoriert . . . . . 95 Pf.	 1 Obst- schale 22 cm groß 95 Pf.	 2 Wash- becken Goldrand 1.95	 1 Kaffeekanne . . . . . 95 Pf. 1 Kuchenteller . . . . . 95 Pf. 1 Kakao-Krug . . . . . 95 Pf.	 3 weiß Emallie Milchtopfe 95 Pf.	 1 Brief- kasten extra groß 95 Pf.	 1 Sand-Soße- Soda- Garnitur 95 Pf.
 1 Sammel- deck dünn . . . . . 95 Pf.	 6 Speise- steller bunt 95 Pf.	 1 Tisch- schaufel mit Besen 95 Pf.	 1 Bowlie mit vernickel- tem Fuß und Deckel 2.95	 1 Emallie- Teigschüssel 40 cm 1.95	 1 Ofen- versetzer 95 Pf.	 1 Sand-Soße- Soda- Garnitur 95 Pf.
 1 Wasch- Service, 4 teil. 1.95 Wasch-Service, Gold, 4.95	 1 Satz Milchtopfe 4 teilig 1/4-1 Liter 1.95	 1 Nacht- schlaf- lampe 2.95	 1 Stuhl- kissen- Garnitur Kunstseide 2.95	 1 Emallie- Waschbecken Serviceform 80 cm 1.95	 1 Kohlen- schütter 95 Pf.	 1 Sand-Soße- Soda- Garnitur 95 Pf.
 6 Biergläser Goldrand . . . . . 95 Pf.	 1 Tee- Service Japan, Dek. 8 teilig 2.95	 1 Stiefel- kronen 3.95	 1 Kaffee- Service modern dek. 9 teilig 3.95	 1 Emallie- Teigschüssel 40 cm 1.95	 1 Elektrische Decken- beleuchtung 95 Pf.	 1 Sand-Soße- Soda- Garnitur 95 Pf.
 1 Großer Kuchen- teller . . . . . 95 Pf.	 1 Sandwagen mit Pflüchspiel . . . . . 95 Pf. 1 Kegelspiel . . . . . 95 Pf. 1 Gewehr m. Gummipfeil . . . . . 95 Pf. 1 Turm- kugelspiel . . . . . 95 Pf. 1 Straßenbahn mit Uhrwerk . . . . . 95 Pf. 1 Karussell m. Uhrwerk . . . . . 95 Pf. 1 Kuh mit Stimme . . . . . 95 Pf. 1 Laubsäge m. Zahn . . . . . 95 Pf. 1 Handwerkskasten . . . . . 95 Pf. 1 gr. Holz- baukasten . . . . . 95 Pf. 1 Riesenauto . . . . . 1.95 1 Verkaufsstand . . . . . 1.95	 1 Kaffee- Service mit 6 Tassen . . . . . 95 Pf.	 1 Auto mit Licht . . . . . 95 Pf.	 1 Emallie- Teigschüssel 40 cm 1.95	 1 Elektrische Schlaf- zimmern- ampe 4.95	 1 Sand-Soße- Soda- Garnitur 95 Pf.
 1 Mamapuppe . . . . . 95 Pf. 1 Puppenbett m. Puppe . . . . . 95 Pf. 1 Kochherd . . . . . 95 Pf. 1 Schaukel mit Puppe . . . . . 95 Pf. 1 Kart. Küchenmöbel . . . . . 95 Pf. 1 Neger-Baby . . . . . 95 Pf. 1 Kinder-Post . . . . . 95 Pf. 1 Gesellschafts- spiel . . . . . 95 Pf. 1 Schäferei . . . . . 95 Pf. 1 Kugelgelenk- puppe 50 cm groß . . . . . 2.95 1 Nähmaschine . . . . . 2.95 1 Spielmagazin mit 7 Spielen . . . . . 2.95 1 Verkaufsstand . . . . . 1.95	 1 Kaffee- Service mit 6 Tassen . . . . . 95 Pf.	 1 Auto mit Licht . . . . . 95 Pf.	 1 Turn- apparat, 3 teilig, mit prima Leinen . . . . . 2.95	 1 Elektrische Schlaf- zimmern- ampe 4.95	 1 Elektrische Decken- beleuchtung 95 Pf.	 1 Sand-Soße- Soda- Garnitur 95 Pf.
 1 Mamapuppe . . . . . 95 Pf. 1 Puppenbett m. Puppe . . . . . 95 Pf. 1 Kochherd . . . . . 95 Pf. 1 Schaukel mit Puppe . . . . . 95 Pf. 1 Kart. Küchenmöbel . . . . . 95 Pf. 1 Neger-Baby . . . . . 95 Pf. 1 Kinder-Post . . . . . 95 Pf. 1 Gesellschafts- spiel . . . . . 95 Pf. 1 Schäferei . . . . . 95 Pf. 1 Kugelgelenk- puppe 50 cm groß . . . . . 2.95 1 Nähmaschine . . . . . 2.95 1 Spielmagazin mit 7 Spielen . . . . . 2.95 1 Verkaufsstand . . . . . 1.95	 1 Kaffee- Service mit 6 Tassen . . . . . 95 Pf.	 1 Auto mit Licht . . . . . 95 Pf.	 1 Turn- apparat, 3 teilig, mit prima Leinen . . . . . 2.95	 1 Elektrische Schlaf- zimmern- ampe 4.95	 1 Elektrische Decken- beleuchtung 95 Pf.	 1 Sand-Soße- Soda- Garnitur 95 Pf.
 1 Mamapuppe . . . . . 95 Pf. 1 Puppenbett m. Puppe . . . . . 95 Pf. 1 Kochherd . . . . . 95 Pf. 1 Schaukel mit Puppe . . . . . 95 Pf. 1 Kart. Küchenmöbel . . . . . 95 Pf. 1 Neger-Baby . . . . . 95 Pf. 1 Kinder-Post . . . . . 95 Pf. 1 Gesellschafts- spiel . . . . . 95 Pf. 1 Schäferei . . . . . 95 Pf. 1 Kugelgelenk- puppe 50 cm groß . . . . . 2.95 1 Nähmaschine . . . . . 2.95 1 Spielmagazin mit 7 Spielen . . . . . 2.95 1 Verkaufsstand . . . . . 1.95	 1 Kaffee- Service mit 6 Tassen . . . . . 95 Pf.	 1 Auto mit Licht . . . . . 95 Pf.	 1 Turn- apparat, 3 teilig, mit prima Leinen . . . . . 2.95	 1 Elektrische Schlaf- zimmern- ampe 4.95	 1 Elektrische Decken- beleuchtung 95 Pf.	 1 Sand-Soße- Soda- Garnitur 95 Pf.

# WILLY COHN Halberstadt

Schmiedestraße 31



# Halberstädter Tageblatt

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

**Zeugpreis** halbmöndlich 1 Mark einschließlich Wingerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Erscheint wöchentlich festlich und zwar mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Beilagen werden in der Geschäftsstelle, von wahren Werten und Agenturen entgegengenommen. Redaktion u. Druckerei: Halberstadt, Domplatz 48. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, G. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt u. Schriftsatz: Arthur Wolkenhauer, für den lokalen Teil Wilhelm Kinnermann, für Wettime u. Inserate: Carl Trefft, sämtl. in Halberstadt.

**Anzeigenpreis** die achtgepatente Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 40 Pfennig, Mellemgele 40 Pfennig, auswärts 80 Pfennig. Abgebildete in der bei Zahlung vorliegende letzte Zeile, für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Vergütung nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313). Postfach 20. Magdeburg 4626 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Wernigerode, Burgstraße 30.

Nr. 254

Freitag, den 30. Oktober 1931

6. Jahrgang

## Zahlungspläne.

### Wie kann sich Deutschland mit Frankreich einigen?

Der Reparationsauschuß der Reichsregierung befaßt sich am Donnerstag abend unter Vorsitz des Reichsanzalters mit der Frage, wie und wann nach den Besprechungen zwischen Hoover und Laual in Washington das Reparationsproblem von neuem aufzurufen ist. Beschlüsse wurden zunächst nicht gefaßt, weil die Rückfrage des französischen Ministerpräsidenten in Paris in der Hoffnung erwartet werden soll, daß Laual bereits zu Beginn der nächsten Woche dem deutschen Volkstisch in der französischen Hauptstadt über den Verlauf und das Ergebnis seiner Besprechungen mit Hoover offiziell unterrichten wird.

Das Reichskabinett, das sich bereits am Mittwoch abend kurz mit dem Reparationsproblem befaßt, wird sich mit dem Gesamtamtstag der Reparationsfrage erst nach der Rückkehr Lauals wieder beschäftigen.

### Eine amerikanische Stimme.

Paris, 30. Oktober. (Eig. Funtm.) Der Washingtoner Sonderkorrespondent des „Morning“ faßt seinem Blatt den Inhalt eines Artikels des Directors der Morganbank, Lamont, der Mitglied des Youngplan-Komitees war. Der Artikel folgte in diesen Tagen in einer amerikanischen Zeitschrift erschienen. Lamont macht darin für die Lösung des Reparationsproblems folgenden Vorschlag: „Deutschland solle sich im Rahmen des Youngplans direkt an Frankreich wenden und ihm ein vernünftiges Zahlungsanbieten machen. Nach der Ansicht Lamonts könnte Deutschland etwas eine Milliarde Mark jährlich zahlen.“

Einem Betrag, der seinerzeit zum Schatz auf der Youngplan-Konferenz vorgeschlagen worden war. Wenn eine derartige Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland erzielt werde, so meint Lamont, werde ohne Zweifel im Anschluß daran auch eine Einigung zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Ländern über eine Herabsetzung der interalliierten Schulden zustande kommen. Der amerikanische Bankier rüchelt auch am Deutschland folgende Warnung: „Ich will die Aufzuchtigkeit und Ehrlichkeit der deutschen Behörden nicht in Zweifel ziehen. Sie haben mit ersten politischen Schwierigkeiten im Innern und gegenüber dem Ausland

zu kämpfen. Aber diejenigen, die Deutschland kritisieren, werden ein solches Angriffsterrain haben, wenn die Reichsregierung nicht die Erparnisse durchführt, die sich aus dem Hoover-Moratorium ergeben, wenn sie nicht ihre kurzfristigen Verpflichtungen liquidiert und die Fehler ihrer letzten geleiteten Finanzen verbessert. Als der Hooverplan angelehnt wurde, schiene Deutschland den Eindruck gehabt zu haben, daß Hoover das deutsche Finanzsystem bilde. Die deutschen Behörden müssen so handeln, daß die Amerikaner zu ihrem gewöhnlichen Menschenverstand Vertrauen haben können, anstatt dieses Vertrauen zu unterbinden.“

### Ein französischer Vorschlag.

Gegen Francis Plan.

Paris, 30. Oktober. (Eig. Funtm.) Laual hatte am Donnerstag abend in Bord seines Schiffes mit dem bekannten französischen Nationalökonom, Professor Riff, der ihm als Sachverständiger begleitet war, eine längere Unterredung über den Plan Francis Plan über die Schaffung eines internationalen Kreditinstitutes zur Umwandlung der Deutschland geschuldeten kurzfristigen Kredite in mittelfristige. Nach einer Meldung der Radiogesellschaft hat sich Riff gegen den Plan Francis ausgesprochen und an deren Stelle folgendes Verfahren vorgeschlagen, das er für wirksamer und bequemer hält:

Die ausländischen Banken sollen auf die deutschen Banken Nachschuß geben, die vorher von der Reichsbank gegengezeichnet sind. Diese Nachschuß sollen auf den verschiedenen Gebieten, zu den regelmäßigen Diskonten der Notenbanken in Anlaß gefaßt werden.

In dieser Meldung wird nicht gesagt, wie sich Laual zu diesem Vorschlag gestellt hat.

### Laual ist Montag wieder in Paris.

Paris, 29. Oktober. (Eig. Drachh.) Laual und die ihn begleitenden Sachverständigen werden am kommenden Montagvormittag in Paris zurück erwartet. Für Dienstag ist ein Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumer anberaumt, in dem Laual Bericht über seine Besprechungen mit Hoover erstatten wird.

## Deutschland und die Schweiz

### Der Abbruch der deutsch-schweizerischen Handelsvertrags-Verhandlungen.

Die deutsch-schweizerischen Verhandlungen über eine Revision des Handelsvertrages sind ergebnislos verlaufen. Es ist zu befürchten, daß die Schweiz, den starken Bestrebungen der einheimischen Interessenten nachgebend, den Handelsvertrag aufkündigt.

In der Schweiz herrscht starke Unzufriedenheit über die Gestaltung der deutsch-schweizerischen Handelsbeziehungen, die anhand große Zufuhr deutscher Waren nach der Schweiz und die stark rückgängigen Beförderungsbedingungen des deutschen Marktes mit Schweizer Erzeugnissen. Der deutsch-schweizerische Außenhandel hat sich in den letzten Jahren stark zugunsten der Schweiz entwickelt. Die Außenhandelsbilanz im deutsch-schweizerischen Warenverkehr zeigte im Jahre 1930 eine Passivität von 370 Millionen zugunsten der Schweiz. Für das laufende Jahr dürfte diese etwa 300 Millionen betragen. Diese Entwidlung stellt jedoch nicht einen Einzelfall dar, vielmehr ist Deutschland infolge der besonders verfahrenen Zollerleichterungen zu einer Fortsetzung seines Exports gezwungen, andererseits aber ist die deutsche Wirtschaft infolge der Schrumpfung der Kaufkraft nur in sehr beschränktem Umfang import- und lauffähig, so daß sich die Auslandsüberschüsse der meisten europäischen Länder mit Deutschland zu ihren Ungunsten zugunsten der Schweiz verhalten müssen.

Zins- und Profitsgewinne ziehen. Für die schweizerische Wirtschaft bedeutet auch heute noch der deutsche Markt ein unerfülltes Sehnsuchtsgebiet, das noch immer etwa ein Sechstel gegenüber früher ein Fünftel der schweizerischen Warenausfuhr aufnimmt.

Wenn die Schweiz nunmehr zur Kündigung des Handelsvertrages schreitet, so bedeutet das noch keine verletzliche Zustand, sondern der Vertrag läuft zunächst noch auf ein Vierteljahr weiter. In dieser Zeit muß es möglich sein, einen Ausgleich zu finden. Wir hatten es für durchaus denkbar, daß man auf einigen Gebieten den schweizerischen Ausfuhrinteressen, insbesondere der Textil-, Holz- und Schokoladenindustrie, entgegenkommen und schweizerische Anträge unterer Abmachung nehmen eine Erhöherung der Zölle für die Einfuhr der Schweizer Waren, die die eigene Wirtschaft belegen Kreditlinie, die es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen.

Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen. Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen.

Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen. Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen.

Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen. Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen.

Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen. Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen.

Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen. Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen.

Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen. Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen.

Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen. Es ist in eigenen der Regierung durch die Rückzahlung zu unterstützen.

## Die Partei des Terrors.

### Verhängnisvolle Entwicklung der K. P. D.

Der kommunistische Terror ist in der letzten Zeit wieder einmal recht lebhaft geworden. In Berlin wurde der Polizeikommissar Ribbenmeyer von einer Terrorgruppe erschossen, deren Mitglieder nicht nur ausnahmslos kommunistische Funktionäre, sondern — bezeichnenderweise — zum Teil auch vorbestrafte Gewaltverbrecher waren. In Berlin wurde bei dem kommunistischen Funktionär Ueberbrück eines der größten illegalen Sprengstofflager ausgehoben; nicht weniger als 2½ Zentner Dynamit, dazu ein ganzes Barrelager von Zündkapseln, Zündschnüren usw. hatte Ueberbrück an verschiedenen Orten gesammelt. Ein Teil der Sprengstoffvorräte hatte sich vorher in Breslau befunden und war dort für einen förmlichen Interdisziplinären kommunistischer Funktionäre im Gebrauch von Sprengstoff, Handgranaten usw. verwendet worden. Als die Polizei dieses Sturzes aufbrach, brachte Ueberbrück die Sachen nach Berlin.

Die KPD sucht, was feineswegs neu ist, ihre Verbrechen zu verweigern. Daß die kommunistische Zentrale doch schon bei früheren Gelegenheiten in ihrem Auftrag handelnde Terroristen, so bald sie der Polizei in die Hände fielen und dadurch unbequem wurden, tatkräftig als „Spiegel“ erklärt und dadurch manchen eifrigen Fanatiker zur Verzweiflung und zum Selbstmord gebracht. Walter Zentgraf befindet sich in seinem aufschreibenden Buch „Im Dienst der kommunistischen Terrororganisation“ darüber manche Beispiele, — man braucht aber auch nur an den von der KPD selbst zugegebenen Fall Bokentrat zurückzudenken. Im Fall Ueberbrück sind die Ablegungsurkunde besonders ausföhrlich, weil Ueberbrück im Augenblick seiner Festnahme einen Ausweis der kommunistischen Zentrale, auf den Dednam „Ditt“ lautend, bei sich führte, der auf einen Breslauer Auftrag ausdrücklich Bezug nahm.

Die kommunistische Exekutive wirft aber besonders häufig, weil die KPD stets nur von den einzelnen Personen, die gefaßt werden, niemals aber von den Methoden des Terrors als solchen abtritt. Welche prinzipielle Stellung nimmt die kommunistische Partei zu Terroraten? Gewiß liegt man in kommunistischen Schriften mitunter Ausführungen gegen den „indirekten Terror“. Aber bei näherem Hinsehen sieht man sich häufig. Der Terror wird nämlich nur an der KPD als „indirekter“ Handlung“ mißbilligt, dagegen in „Verbindung mit der „Waffenaktion“ ausdrücklich gutgeheißen. Am will kein Terrorist lediglich einen Schußmann erschließen oder ein Polizeigebäude in die Luft sprengen. Jeder hat die Pflicht, durch solche Handlungen zur „Waffenaktion“ aufzurufen. So öffnet die KPD, dem aus der Vorderreihe kommunistischer Terror vornehmlich die Hinterhand, die Terrorate nicht prinzipiell ab, sondern heißt sie prinzipiell gut. Daß dieser Grundbeifassung die Praxis durchaus entspricht, zeigt die Geschichte der KPD, an allen Ecken und Enden. Ueber die Entföhrung des mitteldeutschen Aufstandes von 1921 zum Beispiel befehlen wir eine Reihe unerschütterlicher Zeugnisse, nämlich die Berichte der politischen und militärischen Leiter des Aufstandes. Diese Berichte stellen feinerzeit der Polizei in die Hände, als sie von Clara Zetkin nach Nürnberg geschickt werden sollten. In dem Berichte Bowitzis, des politischen Kommandeurs der KPD, bei Mansfeld, heißt es u. a.:

„Am Dienstag, den 22., erschien Hugo (gemeint ist Hugo Ehrlich) aus Berlin als Bevollmächtigter der Zentrale, um die Uebernahme in Mitteldeutschland vorzubereiten und zu leiten.“ Hugo machte dem Genossen der Allegate folgende Vorschläge, wie eine wirksame Parole gefaßt werden könne. Er gab den offiziellen Auftrag, das Munitionsbepot in Weifen und einige Stunden darauf, um die Weifenwirkung glaubhaft zu machen, das neuwertige Grundstück der „Produktionsgenossenschaft“ (1) in die Luft zu sprengen. Einigen Zuhörern ist es gelungen, daß beide Vorschläge nicht zur Durchführung gelangen konnten. Am anderen Morgen gab Hugo feiner Entrüstung darüber Ausdruck, daß in Halle nicht das geringste Klapp. Die Allegate wurde vollkommen verfaßt, es wäre gar nicht unerwartet, daß noch nicht einmal ein anföhrliches Stütz Zündschnur vorhanden wäre. Gemeint war damit der Anschlag auf das Genossenschaftsgebäude, weil dort die Zündung verlagert hatte.“ Bei der Durchführung waren ungefähr 20 unferer besten Genossen ein Opfer dieses Anfalles geworden, welche Bedenken aber von dem Genossen Hugo mit einer handbewegung abgetan wurden.“

So zünftig wollte damals ein Mitglied der kommunistischen Zentrale das Eigentum der Arbeiterschaft, ja das Leben feiner eigenen Parteigenossen vernichten. Man kann wahrlich das Bestreben zum Terrorismus nicht weiter treiben. Im Jahre 1923, beim „Märzrevolution“ Aufstand, war es nicht anders. Darüber haben in Berlin die Wachmeister Genter und Kufelbe die Schrift nachlesen. Damals entfielen auch jene Terrorgruppen, die sich unter Demonstrationen — natürlich ohne deren Wissen — zu mischen und Feuerberufe auf die Polizei zu infizieren hatten. Schon dann die Polizei wieder und verlegte harmlose Demonstrationen, so war der Beweis für unerhörte Gräueltaten der „Märzrevolution“ erbracht. Solche Terrorgruppen haben in Berlin die Wachmeister Genter und Kufelbe die Schrift nachlesen. Damals entfielen auch jene Terrorgruppen, die sich unter Demonstrationen — natürlich ohne deren Wissen — zu mischen und Feuerberufe auf die Polizei zu infizieren hatten. Schon dann die Polizei wieder und verlegte harmlose Demonstrationen, so war der Beweis für unerhörte Gräueltaten der „Märzrevolution“ erbracht. Solche Terrorgruppen haben in Berlin die Wachmeister Genter und Kufelbe die Schrift nachlesen.

Was aber ist der politische Erfolg? Wird durch solche Taten die Arbeiterschaft aufgerüttelt, das Bürgerum eingeschüchert? Von einer Aufzucht der Arbeiterschaft kann schon deswegen

